



PLUS

Nr. 3 / März 2021

DAS MAGAZIN DER BERLINER VERKEHRSBETRIEBE

Kieze im Wandel

Mit der M13 von Friedrichshain in den Wedding

INTERVIEW MIT SCHAUSPIELERIN CLAUDIA MICHELSEN

»Es ist Luxus, dass wir drehen dürfen«



SCHÖNEBERGER STRASSE 1
12163 BERLIN-STEGLITZ
U-BHF WALTHER-SCHREIBER-PLATZ
WWW.GEOSWOHNEN.DE • TEL. 797 415 96



SCHLAFSESSEL BOBO
Liegefläche 80 x 209 cm
vollständig abziehbar inkl.

statt ~~1399,-~~
Aktionspreis ab **935,-***

SCHLAFSOFA BOBO statt ~~1799,-~~
Liegefläche 133 x 209 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1399,-***

IN VIELEN STOFFEN

*alles Abholpreise ohne Deko



SCHLAFSESSEL KENT
Liegefläche 80 x 210 cm
vollständig abziehbar inkl.

statt ~~1429,-~~
Aktionspreis ab **1099,-***

SCHLAFSOFA BOBO statt ~~1925,-~~
Liegefläche 160 x 209 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1699,-***

**SEHR GEEHRTE KUNDINNEN
UND KUNDEN,
BERATUNG UND VERKAUF
NUR NACH
TERMINABSPRACHE:
MONTAGS
MITTWOCHS
FREITAGS
SAMSTAGS
TEL. +49 (0) 30 797 415 96
EMAIL: INFO@GEOSWOHNEN.DE**

BOBO KLEIN



BOBO GROSS



SCHLAFSOFAMANUFAKTUR SEIT 38 JAHREN



SCHLAFSOFA TAXA statt ~~2091,-~~
Liegefläche 144 x 200 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1599,-***



**CULTY
SCHLAFSESSEL**
ab **699,-***



ECKSOFA TAXA statt ~~2499,-~~
Liegefläche 140 x 205 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1799,-***



Einzelflächen ausziehbar!



SCHLAFSOFA BORO statt ~~2499,-~~
Liegefläche 144 x 200 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1799,-***

INHALT



6 Claudia Michelsen

Stationen meines Lebens

Im Interview spricht die Schauspielerin über ihr Verhältnis zu Berlin und ihre Rolle in der neuen Staffel von „Ku'damm 63“

14 Rotes Erbe

Eine Linie, zwei Welten
Mit der M13 von der Scharnweberstraße zu den Osrarn-Höfen



12 Treppenlos mobil

BVG verbindet Menschen
Seit 25 Jahren barrierefrei unterwegs – dank mobiler Rampen

- 4 Was war / Was kommt
- 9 Der Monat mit der BVG
- 10 Hinter den Kulissen
FiF: die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb
- 18 Corona-Tipps im Nahverkehr
- 20 Bunt
Jerusalema Challenge der BVG
- 24 Netzspinne
- 26 Mitarbeiter
Markus Wittke ist ASB-Katastrophenschützer
- 28 BVG Club
Angebote für Abonnenten
- 33 Tickets
- 34 Abo
- 36 Aus dem BVG-Archiv
Einblicke in das Hausarchiv
- 38 navi
Aktuelle Fahrplanänderungen
- 46 Service

EDITORIAL



Liebe Leser*innen,

*es ist wichtig, sich Mut und Zuversicht in diesen schwierigen Zeiten zu bewahren. Das gelingt am besten, wenn wir gemeinsam – mit Familie, Freunden oder Kolleg*innen – Neues anpacken und uns dabei auch mal nicht ganz so ernst nehmen. Die Mitarbeiter*innen der BVG haben bei der Jerusalema Challenge mitgemacht und sich den Corona-Frust von der Seele getanzt. Vielleicht zaubert Ihnen unser Blick hinter die Kulissen (S. 20) ja auch ein kleines Lächeln ins Gesicht. Ich würde mich darüber freuen.*

**Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
David Rollik, Chefredakteur**

Fotos: Mirjam Knickriem, Oliver Lang, Nils Bröer, Daniel Peter



Sondereinsatz zum Impfbzentrum

Nach den kostenlosen Shuttle-Bussen zum Impfbzentrum Treptow erweitert die BVG diesen Service jetzt auch zum Impfbzentrum im Terminal C des ehemaligen Flughafens Tegel. Dafür wurden die Buslinien 128 (ab Osloer Straße über Kurt-Schumacher-Platz) und 109 (vom Bahnhof Zoo über Adenauerplatz, Jungfernheide und Jakob-Kaiser-Platz) zur Haltestelle General-Ganeval-Brücke (ehemals Luftfracht) verlängert. Von dort fahren täglich zwischen 7 und 19 Uhr zwei Kleinbusse im 5-Minuten-Takt direkt zum Impfb-

zentrum. Auch das Impfbzentrum im Velodrom am S-Bahnhof Landsberger Allee wird mit einer Zubringerlinie vom Parkhaus im Forum Landsberger Allee täglich zunächst von 8.30 bis 13.30 Uhr verbunden. Die Mitfahrt ist nur für Menschen mit vereinbartem Impftermin und Beschäftigte der Impfbzentren möglich und für diese Fahrgäste kostenlos. Übrigens: Alle Berliner Impfbzentren sind als Sonderziel in der elektronischen Fahrplanauskunft für eine bequeme Planung der Anreise hinterlegt. *bwg*



Jelbi ist jetzt Teil der Fahrgastinformation

Das Netz der Jelbi-Stationen in Berlin wächst. Um Busse und Bahnen mit den Jelbi-Angeboten besser zu verknüpfen, werden nun die Jelbi-Standorte in die BVG-Fahrgastinformation integriert. Ab sofort wird auf Standortplänen, Haltestellenaushängen und im BVG-Atlas auf die Jelbi-Stationen hingewiesen. In Zügen, Bahnhöfen, auf Perlschnüren und Ausgangsschildern wird Jelbi mit einem „J“ gekennzeichnet. Auch immer mehr Bauinformationen verweisen auf Jelbi als Umfahrungsmöglichkeit. Im Gegenzug verweisen Jelbi-Stationen auf die Bahnhöfe und Haltestellen in der Nähe. *bwg*



Neue Kaps für Weißensee

Noch bis zum 24. Juni ist die wichtige Langhansstraße in Weißensee zwischen Gustav-Adolf-Straße und Antonplatz voll gesperrt. Dafür gibt's ab Sommer 2021 an sechs Straßenbahnhaltestellen Haltestellenkaps, die einen barrierefreien Ein- und Ausstieg ermöglichen. Haltestellenkaps sind vorgezogene Gehwegweiterungen (im Bild: Pappelallee). Für die Linien M13 und 12 wird ein Ersatzverkehr mit Bussen über die Ostseestraße eingerichtet. Gleichzeitig werden in der Langhansstraße Frisch- und Abwasserrohre saniert. Die dortigen Parkplätze entfallen während der Baumaßnahme. *chr*

BVG-News

DIE BVG IST WEITER EIN TOP-EMPLOYER

BVG Die BVG gehört weiter zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. Nach der erstmaligen Zertifizierung 2017 erhielt die BVG auch 2021 wieder einen Platz in der Gruppe der Top-Arbeitgeber Deutschlands. Mit dem Zertifikat würdigt das Top Employers Institute Arbeitgeber für deren herausragende Personalführung und -strategie.

GIRLS'DAY 2021 – JETZT BEWERBEN

BVG Am 22. April beteiligt sich die BVG wieder am bundesweit stattfindenden Girls'Day. Schülerinnen der 8. bis 13. Klasse können einen Tag in gewerblich-technische Berufe hineinschnuppern – bei der BVG kommt noch das Berufsbild der Fachkraft im Fahrbetrieb dazu. Bewerbungen bis zum 9. April unter BVG.de/Girlsday

GLEICH ZWEIMAL AUF DER LINIE U2

U Gute Nachrichten für alle, die regelmäßig mit der U2 unterwegs sind. Im Februar wurden gleich zwei Ausgänge auf der Linie U2 fertiggestellt. Die Ausgänge der denkmalgeschützten U-Bahnhöfe Ernst-Reuter-Platz und Sophie-Charlotte-Platz sind nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder geöffnet.

Foto: Jörg Pawlitzke

BVG-News

BERLKÖNIG ALS QUARANTÄNE-SHUTTLE

BVG Zwei Wochen lang war der BerKönig auch für Mitarbeiter*innen des Humboldt-Klinikums im Einsatz. Eine Corona-Mutation wurde festgestellt, das Haus stand unter Pendelquarantäne. Während der Aktion war der BerKönig 1.474 Mal unterwegs, im Schnitt mit 105 Fahrten am Tag, 300 Beschäftigte hatten sich registriert.

Fotos: Michael Bartnik, Christian Retzlaff

WIE AM SCHNÜRCHEN GUT VERNETZT

U Um die Übersicht zu behalten, sind Netzspinnen unerlässlich. Wir haben mal nachgezählt: Allein in allen Berliner U-Bahnwagen kleben 15.300 Liniennetze, und an den Decken zeigen sogenannte Linienbänder wie auf einer Perlschnur aufgereiht alle U-Bahnlinien mit ihren Stationen und Umsteigebahnhöfen.

AUCH IN DIESEM JAHR GIBT ES SOMMERZEIT

BVG Die Zeitumstellung auf Sommerzeit gibt es auch 2021 noch – eine Abschaffung ist nicht in Sicht. Termin für die Umstellung ist die Nacht vom 27. zum 28. März. Um 2 Uhr morgens werden die Uhren um eine Stunde auf 3 Uhr vorgestellt. Auf die Fahrpläne von Bussen und Bahnen hat die Umstellung aber keine Auswirkung.

INTERVIEW

»Spannende Figuren müssen stolpern«

Schauspielerin **Claudia Michelsen** über ihre Rolle in „Ku'damm 63“, ihr Leben in Berlin und warum es manchmal gut ist, eigene Figuren nicht selbst zu schreiben

Claudia Michelsen gehört zu den erfolgreichsten Schauspielerinnen der Republik. Die zweifache Grimme-Preisträgerin lernte ihr Handwerk an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin, bevor sie sich als Charakterdarstellerin beim Film einen Namen machte. Ende des Monats wird die dritte Staffel der ZDF-Erfolgsserie „Ku'damm 63“ ausgestrahlt, in der Michelsen die Tanzlehrerin Caterina Schöllack spielt. Eine Rolle, die Michelsen Spaß macht, auch weil die Figur voller Widersprüche steckt.

Sie stammen aus Dresden. Die Figur der Caterina Schöllack in „Ku'damm“ lebt im biedereren West-Berlin der 1950er- und 1960er-Jahre. Was hat Sie an der Figur gereizt?

Man muss ja die Figur in ihrer Zeit betrachten und sich in die nicht erzählte Herkunft fantasieren. 1950 hatten Frauen mit den Folgen des Zweiten Weltkriegs zu kämpfen. Viele Män-

ner waren nicht zurückgekehrt. Frauen mussten Mutter und Vater gleichzeitig sein, die Familie durchbringen, komme, was wolle, daher vielleicht auch die preußische Disziplin, an der sich Caterina festhält. Ich fand die Idee der Drehbuchautorin Annette Hess großartig, vier Frauen in den 50er-Jahren in den Mittelpunkt zu stellen.

Mit 16 Jahren zogen Sie nach Berlin, um Schauspielerin zu werden. Können Sie sich noch an den Moment erinnern, als Sie hier angekommen sind?

Theater war meine Welt, weil es politisch war, weil es vereint hat. Mein Beweggrund, Schauspielerin zu werden, war ein politischer, nichts anderes. Berlin war ein Traum, auch schon allein wegen des Theaters, das in dieser Stadt an den unterschiedlichsten Häusern stattfand. Wir waren süchtig danach, jeden Abend. Das Studium war für mich eine der wichtigsten und intensivsten Zeiten.

Mit 21 Jahren standen Sie dann mit Eddie Constantine in „Deutschland Neu(n) Null“ von Jean-Luc Godard vor der Kamera. Beides Legenden der Filmgeschichte. Hatten Sie Muffensausen?

Dieses eigentlich schöne Gefühl von Muffensausen blieb mir tatsächlich vorenthalten, da ich in dieser Zeit eher im Universum Fassbinder unterwegs war und nicht im französischen Kino der Nouvelle Vague. Das wurde dann natürlich sofort geändert und ich konnte zu der Zeit nur erahnen, was für ein Geschenk das war, mit diesem Meister arbeiten zu dürfen. Auch heute noch ist für mich kein Film von Godard je zu Ende erzählt. Mit jedem wiederholten Schauen passiert etwas Neues. Wenn ich heute noch mal mit ihm arbeiten dürfte, hätte ich wahrscheinlich Muffensausen, ja.

Wie liefen dann die Dreharbeiten?

Es gab kein Drehbuch für die Spieler, aber wir wussten natürlich von der Idee. Godard war ein sehr genauer Zeichner, Komponist, Künstler. „Deutschland Neu(n) Null“ ist vielleicht einer der komplexesten Filme über diese Zeit, das Ende und den Anfang in diesem Land.

Gedreht wurde mitten in den Wirren der Wende. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Ich war in der Zeit sehr okkupiert durch das Theater, hatte viele Vorstellungen. Mein Leben fand in der Volksbühne statt. Aber ich erinnere eine gewisse Ratlosigkeit. Alle mussten sich neu erfinden. Auf einseitiges Entertainment, Unterhaltung waren wir nicht eingestellt. Der Widerstand und das Warum-ich-überhaupt-ans-Theater-wollte hatten sich aufgelöst.

Sie sind 1994 nach Los Angeles gegangen. War das ein Kulturschock?

Ich hab mich mit dem Berlin der frühen 1990er sehr schwer getan. Weil die Menschen – so habe ich das empfunden – in meinem Umkreis unglaublich verloren waren. Es war zwar kein Gegeneinander, aber jeder kümmerte sich zuerst mal um sich. Für mich war das eigentlich der viel größere Kulturschock dieser Jahre. Eigentlich wollte ich immer nach Paris, aber der Liebe wegen ist es dann Amerika geworden. Ich habe das Theater und Deutschland und Europa für eine Weile hinter mir gelassen. Das war das Heilsamste, was mir passieren konnte. Ich möchte diese Zeit in Amerika nicht missen, das Land war zu dieser Zeit im Aufbruch und es war großartig. Dass Menschen per se freundlich zueinander sind, kannte ich so gar nicht. Man kann das oberflächlich nennen, aber für mich hatte diese „Oberflächlichkeit“ eine Lebensqualität. Ich hatte das Gefühl, alles sei möglich.

Hatte sich Ihr Berlin verändert, als Sie 2001 zurückkamen?

Ja, es hatte sich verändert, und ich sah mich nicht mehr in Prenzlauer Berg. Außerdem wollte ich kein Zurück. Für mich und meine Tochter war es damals Charlottenburg. Ich mag bis heute, dass es in vielen Ecken so unpräzise ist.

Um Veränderungen geht es auch in der „Ku'damm“-Serie. Die Tanzlehrerin Caterina Schöllack versucht, ihre Tochter durchs Leben zu bugsieren. Wie viel von Ihrer eigenen Mutter haben Sie in die Figur gesteckt?

Von meiner Mutter? Ganz und gar nichts. Und von mir? Ich vermute, auch nicht wirklich



„KU'DAMM 63“

Wie geht es weiter mit Caterina Schöllack? Die erste Episode des ZDF-Dreitellers „Ku'damm 63“ wird Sonntag, 21. März um 20:15 Uhr ausgestrahlt. Der zweite Teil folgt am 22. März. Die vorerst letzte Folge der Familiengeschichte läuft am 24. März. Die vorherigen Staffeln sind in der ZDF-Mediathek verfügbar.

viel, aber so ganz weiß man ja nie, woher welche Züge, die man Figuren gibt, kommen. Es gibt allerdings einen Punkt, in dem wir uns ähneln, Caterina und ich, und das ist die Sorge um die Töchter, die Kinder. Aber welche Mutter hat die nicht?

**Was zeichnet Caterina Schöllack aus?
Was macht sie richtig?**

Interessante Frage. Ich kenne Caterina ja nun schon ein paar Jahre und denke, so langsam kommt sie ein wenig mehr zu sich selbst. Vielleicht auch, weil Selbstreflexion im besten Falle mit dem Alter eine andere Rolle spielt. Ich würde sagen, sie lernt.

Die „Ku'damm“-Serie geht in die dritte Runde. Wünschen Sie sich manchmal, dass die Handlung anders weitergeht als im Skript vorgegeben?

In der dritten Staffel steht das gesamte Ensemble viel stärker im Vordergrund. Das finde ich wunderbar. Die Figur der Caterina wird, durch die Eskalation der Handlung, älter erzählt, als sie eigentlich ist, gebrechlicher. Ich hätte sie wahrscheinlich noch eine andere Runde tanzend drehen lassen, in ihrer vollen Kraft und ihrer körperlichen Präsenz und komischen Schrulligkeit, aber die Autorinnen und Autoren geben die Handlung vor. Das ist die Herausforderung, der ich mich als Schauspielerinnen stellen muss und darf. Und das ist im Ergebnis manchmal vielleicht spannender als das, was ich mir ausgedacht oder eben auch gewünscht hätte.

Die Dreharbeiten für die erste Staffel starteten 2015. Da waren die Kolleginnen, Maria

Das Interview mit Claudia Michelsen fand diesmal per Video-Konferenz statt.



Ehrich und Emilia Schüle, gerade Anfang 20. Wächst man als Crew zusammen, wenn man über lange Zeiträume zusammenarbeitet?

Ja, natürlich. Gerade in den Zwanzigern passieren ja riesige Sprünge. Ich finde es herrlich zu beobachten, wie sich die Mädchen, die inzwischen junge Frauen sind, ganz unterschiedlich entwickeln und trotzdem alle miteinander eine starke Verbindung haben. Was uns aber alle tatsächlich miteinander verbindet, ist die Freude über jedes Wiedersehen. Das gilt für die ganze „Ku'damm“-Familie, vom Beleuchter bis zur Requisite. Wir sind uns familiär alle sehr ans Herz gewachsen. Das ist wirklich etwas Besonderes.

Als Botschafterin des Vereins Die Arche in Meißen kämpfen Sie gegen Kinderarmut. In der Pandemie leiden insbesondere Kinder wenig privilegierter Familien ganz besonders. Was tun?

Spenden, spenden, was man kann. Egal, ob es 5 Euro sind oder 10 Euro. Hier geht's um unsere Kinder. Die Zukunft dieses Landes. Die Arche bietet ja nicht nur Betreuung und Hausaufgabenhilfe, sondern jeden Tag eine warme Mahlzeit; einen Ort, den viele Kinder als festen Bestandteil in ihrem Leben brauchen, weil sie sich dort gesehen und geliebt fühlen. Wir wissen, das geht aber gerade nicht. Den Familien der Archekinder fehlen im Schnitt im Moment mindestens 250 Euro im Monat. Das ist viel Geld. Hier geht es oft ganz simpel um eine Grundversorgung, die nicht mehr geleistet werden kann, von der mentalen Misslage ganz abgesehen. Druck, der sich auf Kinder überträgt, den die Archen normalerweise zum Großteil auffangen können. Ich wünsche, dass wir alle mehr ins WIR-Denken und -Fühlen kommen, das ist meiner Meinung nach der einzige Weg.

Interview: Nils Bröer

Fotomontage Raufeld Medien: Adobe Stock / Frog 974, Screenshot



Berlin ruft – wir sind da

Was passiert diesen Monat bei der BVG?
Betriebsvorstand Dr. Rolf Erfurt gibt einen Einblick



Viele Fahrgäste sind eigentlich gut für uns – normalerweise. In der Pandemie dagegen ist alles anders, viele Fahrgäste, womöglich noch dicht gedrängt, sind da gar nicht gut. Und so hat der Senat die BVG gebeten, dort, wo es zu Stoßzeiten möglicherweise doch voller wird, das Platzangebot zu erhöhen. Die BVG ist dieser Bitte nachgekommen und setzt seit Mitte Februar 100 Busse und zwanzig Straßenbahnen zusätzlich ein. Sie verstärken vor allem im Schülerverkehr auf Linien, die besonders frequentiert sind. 100 zusätzliche Sicherheitskräfte an wichtigen Knotenpunkten sorgen zudem für die Lenkung der Fahrgastströme und weisen auch mal auf den nächsten Bus hin, der mit Sicherheit gleich kommt.

Was sich hier so einfach liest, hat meine Kolleginnen und Kollegen in den Betriebsbereichen vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Zusätzliche Fahrzeuge sind das eine, aber sie müssen auch gefahren, gewartet und abgestellt werden. Umso mehr bin ich stolz, dass wir diese Herausforderung in einem gemeinsamen Kraftakt geschultert haben. Dienstpläne wurden umgestrickt, ältere Busse wieder flott gemacht und ein neuer Betriebshof in Friedrichsfelde angemietet. Und wir haben mit den Herstellern über eine vorgezogene Lieferung neuer Busse verhandelt. Bei der Straßenbahn fahren Tatra-Fahrzeuge weiter, die wir eigentlich schon Mitte Februar ausmustern wollten, wie wir noch im Vormonat in diesem Heft angekündigt hatten. Die BVG hat einmal mehr gezeigt – wenn es darauf ankommt, ist auf sie Verlass.

Ihr Rolf Erfurt

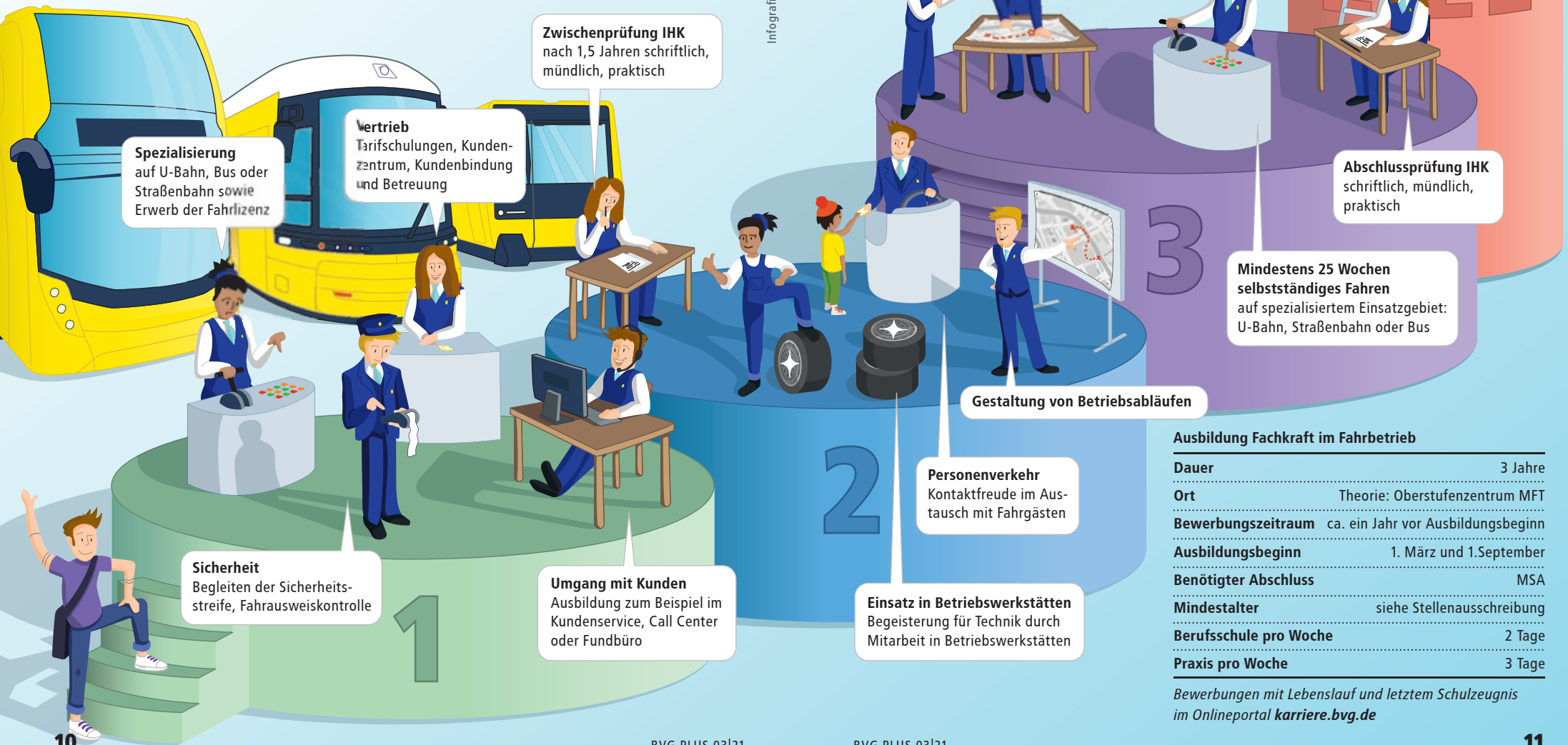
Fotos: M.-M. Covello Boente, Andreas Süß

Multitalent für Gelb

Richtig abgefahren: Die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF) ist vielseitig und beinhaltet Lernen an Fahrersitz und Schulbank. Diese Multitalente bewegen Berlins Gelb: Busse, Straßenbahnen und U-Bahnen. Sie verstehen etwas von moderner Fahrzeugtechnik, Kundendienst und Marketing. Auch bei der Planung und Disposition des Fahrbetriebs und des Fahrzeugeinsatzes mischen sie mit. Am Ende des ersten Jahres der Dualen Ausbildung wird es konkreter: Die Azubis qualifizieren sich auf U-Bahn, Bus oder Straßenbahn – und ab geht die sichere Fahrt.

Maria-M. Covelo Boente

Infografik: Visualdriven/Rauffeld Medien (Stand: Januar 2021)



Ausbildung Fachkraft im Fahrbetrieb

Dauer	3 Jahre
Ort	Theorie: Oberstufenzentrum MFT
Bewerbungszeitraum	ca. ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
Ausbildungsbeginn	1. März und 1. September
Benötigter Abschluss	MSA
Mindestalter	siehe Stellenausschreibung
Berufsschule pro Woche	2 Tage
Praxis pro Woche	3 Tage

Bewerbungen mit Lebenslauf und letztem Schulzeugnis im Onlineportal [karriere.bvg.de](https://www.karriere.bvg.de)



Die mobile Klapprampe überbrückt seit 25 Jahren den Spalt zwischen Bahnsteigkante und U-Bahn.

Touren ohne Treppen

Kleine Hilfe mit großer Wirkung: Seit 25 Jahren erleichtern mobile Rampen Fahrgästen mit Rollstuhl das Einsteigen in die U-Bahn

Wenn Hanna Matthies von Pankow ins Büro zur Jannowitzbrücke unterwegs ist, kann die 34-Jährige problemlos mit der U-Bahn fahren. Seit einem Jahr arbeitet sie als Beauftragte für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste bei der BVG und ist selbst seit ihrer Kindheit auf den Rollstuhl angewiesen. Vor 25 Jahren wäre so eine Fahrt noch ein großes Problem gewesen, barrierefreie Bahnhöfe gab es selten. Und wenn doch, dann tat sich spätestens beim Einsteigen in die U-Bahn eine große Lücke auf – der Höhenunterschied zwischen Bahnsteigkante und U-Bahn-Fahrzeug. Eine mobile Klapprampe sollte damals das Einsteigen mit dem Rollstuhl fortan erleichtern und in vielen Fällen überhaupt ermöglichen. Für schwere Elektrorollstühle zum Beispiel. Am 1. März 1996 kamen sie zum ersten Mal zum

Einsatz. Ein Rückblick: Auf 38 Bahnhöfen, die entweder über einen Aufzug oder eine feste Zugangsrampe verfügten und damit für Rollstuhlfahrer*innen zugänglich sind, wurden sie auf dem Bahnsteig in unmittelbarer Nähe des ersten Wagens angebracht. Fahrer oder Fahrerin legen die Klapprampe an, so kann der Höhenunterschied überbrückt werden. Das ist bis heute so. Nur die Anzahl der barrierefreien Bahnhöfe ist natürlich gewachsen, 131 von 174 verfügen über mindestens einen Aufzug, acht über Rampen zum Bahnhof. Der barrierefreie Ausbau der übrigen Bahnhöfe geht weiter. Übrigens: Der erste Berliner U-Bahnhof, der einen Aufzug erhielt, war Rathaus Spandau. Kurios dabei: 1982 war der Aufzug fertig, der Bahnhof wurde aber erst zwei Jahre später, im Oktober 1984, in Betrieb genommen.

Fotos: Oliver Lang, Andreas Süß (2)

Die Rampen sind übrigens eine echte BVG-Eigenproduktion und werden in einer Straßenbahn-Werkstatt hergestellt. Inzwischen testet die BVG unter anderem auf dem U-Bahnhof Wittenbergplatz neue Aluminium-Rampen, die später die alten, etwa 10 Kilo schweren BVG-Eigenproduktionen ablösen könnten. Immerhin wiegen diese nur noch etwa sieben Kilo und entlasten somit auch die Fahrerinnen und Fahrer.

Noch weniger Barrieren bei der U-Bahn

Seit Dezember können Hanna Matthies und alle anderen Rollstuhlfahrer*innen noch eigenständiger unterwegs sein. Das Dynamische Auskunftssystem (DAISY) in den U-Bahnhöfen zeigt mit Piktogrammen an, welcher Zug stufenlos ist und wo er hält. So müssen Rollstuhlfahrer*innen nicht mehr unbedingt zur Rampe am vorderen Bahnsteigende fahren. Mit dem kleinen Rollstuhlsymbol hat die BVG Hanna Matthies und vielen anderen Fahrgästen mit Rollstuhl eine Freude gemacht: „Bislang war ich immer ein wenig unruhig, wenn ich auf die U-Bahn wartete. Wenn ein Zug der neueren Bauereihen einfuhr, fiel mir ein kleiner Stein vom Her-

BARRIEREFREI



»Ohne fremde Hilfe unterwegs sein zu können, ist wichtig«

Hanna Matthies



Auch an barrierefreien Tram-Haltestellen ist Einsteigen ohne fremde Hilfe möglich.

zen: keine Verzögerung, kein Rampenschleppen, keine verstohlenen Blicke der anderen Fahrgäste. Einfach nur einsteigen. Ich kann jetzt sogar dort einsteigen, wo sich am Zielbahnhof der Aufzug befindet, und habe kürzere Wege!“ Selbstverständlich bekommen Rollstuhlfahrer*innen nach wie vor am ersten Wagen die Rampe angelegt, z. B., wenn sie wegen einer Lücke zwischen Zug und Bahnsteigkante darauf angewiesen sind. Wenn in den nächsten Jahren die neue U-Bahngeneration zum Einsatz kommt, ist sie komplett niederflurig. Dann werden für Rollstuhlfahrer*innen die Touren ohne Treppen noch häufiger. *Bernd Wegner*

Alle Infos zum barrierefreien Reisen: www.BVG.de/barrierefrei

Rotes Erbe im Wandel

1 Linie -
2 WELTEN

Für unsere Serie fahren wir jeden Monat mit einer Linie der BVG durch die Stadt. Dabei porträtieren wir zwei Kieze entlang der Strecke. Folge 80: Scharnweberstraße und Osram-Höfe



Tram **M13**

Boxhagener Str. / Holteistr.

SCHARNWEBERSTR. / WEICHELSTR.

S+U Frankfurter Allee

TRAVEKIEZ

Berlin ist die Stadt der Kieze. Manche schaffen es – nicht immer zur Freude ihrer Bewohner – zu internationaler Berühmtheit. Andere liegen im Dornröschenschlaf nur ein paar Meter abseits ihrer berühmten Nachbarschaften versteckt. So ist es auch hier, im Windschatten der Frankfurter Allee. Dort, wo der Pomp des stalinistischen Neoklassizismus der Karl-Marx-Allee der Gebrauchsarchitektur der früheren Arbeiterquartiere weicht, liegt der Traveplatz. Nachbarschaftstreffpunkt und Ort für alle, die in der Mittagspause einfach mal durchschnaufen möchten.

So ruhig war es hier nicht immer. In den 1920er- und 1930er-Jahren war Friedrichshain eine Hochburg der Sozialdemokraten und Kommunisten. 1930 wurde der SA-Führer Horst Wessel in seiner Wohnung in der damaligen Großen Frankfurter Straße 62 (heute Frankfurter Allee) von Albrecht Höhler, Mitglied des Roten Frontkämpferbundes, erschossen. Am 28. September 1933 benannte das NS-Regime den gesamten Bezirk in Horst-Wessel-Stadt um. Noch im Juni 1945 machte der Berliner Magistrat diesen Schritt wieder rückgängig. Spätestens nach der Machtergreifung Hitlers war der Widerstand gegen das nationalsozialistische Terrorre-



Am Traveplatz kann man nicht nur entspannen, sondern auch ein paar Körbe werfen.

gime in Friedrichshain etabliert. In der Matternstraße 16, im benachbarten Samariterkiez, lebte Kurt Ritter, gelernter Schuhmacher, der sich gemeinsam mit dem Metallgießer Fritz Riedel und dem Expedienten Willi Heinze der Widerstandsgruppe um Robert Uhrig angeschlossen hatte. Am 6. Juli 1944 wurde Ritter von den Nationalsozialisten zum Tode verurteilt und am 28. August ermordet. Auch Riedel und Heinze erlitten dasselbe Unrecht. Bestattet wurden sie gemeinsam in einem Urnengrab auf dem Georgen-Parochial-Friedhof an der Boxhagener Straße. „Die Toten mahnen“, heißt es auf dem Gedenkstein auf dem Kirchhof, der zwischen den Häuserschluchten versteckt liegt.



Fotos: Nils Broer

Ein Gedenkstein erinnert an die Widerstandskämpfer Ritter, Riedel und Heinze.

Bürgerliches Leben

Trotz der langen Industrie- und Arbeitergeschichte des Bezirks finden sich immer noch Spuren bürgerlichen Lebens im Quartier. So ist die Knorrpromenade, benannt nach Kurt Ritters Arbeitgeber, heute die einzig erhaltene bürgerliche Wohnanlage in Friedrichshain. Der ehemalige Stammsitz der Knorr-Bremse AG, zwischen den Weltkriegen das größte Bremsenbauunternehmen Europas, liegt nur wenige Gehminuten ent-

Rathaus Lichtenberg

Loeperplatz

Möllendorffstr./Storkower Str.

Roederplatz



Industrie-architektur im Wandel: In den Osram-Höfen haben sich rund 60 Firmen angesiedelt.

im roten Wedding – schon seit der Kaiserzeit zwischen Seestraße und Oudenarder Straße: seit 1904 von den Bergmann-Electricitäts-Werken, ab 1935 unter dem Namen Osram, in einem der größten Glühlampenwerke Europas. Bis zu 5.000 Arbeiter sorgten dafür, dass das Licht in Küchen und Schlafzimmern nicht erlosch. Reindrehen – fertig. Ende der 1980er war dann Schluss. Ein Großteil der Produktion war zu diesem Zeitpunkt längst in die Siemensstadt verlegt worden. Heute firmiert das Areal unter dem Namen Carée Seestraße. Zwei Outlets größerer Modehändler sind eingezogen, außerdem rund 60 Firmen und Einrichtungen. Einer der größeren Mieter ist die Charité, die hier Schulungen und Weiterbildungen durchführt.



Bunte Früchte an grauen Tagen: künstlerische Intervention im Malplaquetkiez.

fernt. Beinahe unvermittelt laden die rekonstruierten sandsteinernen Eingangstore den Flaneur in die Allee ein, die Wühlischstraße und Krossener Straße verbindet. Ungewöhnlich und heute noch augenfällig sind die kleinen Vorgärten, die das zwischen 1911 und 1913 errichtete Ensemble von den Gründerzeitbauten in den umliegenden

Straßen abgrenzen. Ihr gegenwärtiges Pendant findet die Knorrpromenade ein paar Hundert Meter weiter westlich auf dem Gelände der ehemaligen Deutschen Kabelwerke. Auf dem Areal zwischen Boxhagener- und Weserstraße ist ein neues Quartier entstanden, das den habituellen und stilistischen Anschluss an die umliegende Nachbarschaft eher pro forma sucht. Die mehrheitlich weißen Fassaden, ein Mix aus Klassik und Moderne, überstrahlen die Umgebung und künden von der Zeitenwende, die im Quartier Einzug hält. Einzig die nach Siegfried Hirschmann, dem ehemaligen Eigentümer der Kabelwerke, benannte Piazza in der Mitte erinnert an die bewegte Geschichte des Ortes. Hirschmann wurde von den Nazis enteignet und starb nach seiner Flucht 1942 in Guatemala.

„HELL WIE OSRAM“ ...

... schallte es dem westdeutschen Kinopublikum 1956 in Hans Fischerkoesens Werbefilmklassiker „Die Lichtbiennale“ entgegen. Die junge Bundesrepublik sollte erstrahlen – im Licht der Osram-Glühlampen. Und produziert wurde

Kommt der Wedding?

Spätestens wenn man einen Block weiter südwestlich durch den Malplaquetkiez spaziert, kann man die mantrartige Frage, ob der Wedding komme oder nicht, endlich lösen. Zumindest hier in der bunten Nachbarschaft mit ihren hippen Cafés sieht es so aus, als ließe sich das Leben im Stadtteil ganz gut aushalten. Allerdings: Was die Mieten angeht, ist gerade hier kein Schnäppchen mehr zu machen. Im Gegenteil. Dennoch scheint die Nachbarschaft nicht gleich in Schnappatmung zu verfallen, hier ei-



Fotos: Nils Bröer

ne Insel inmitten der Härten des Weddings gefunden zu haben. Die Dichte an besonders hippen Szenemenschen ist nicht ganz so hoch. Aber es ist auch klar: Mit der Tristesse, die der Berliner Fotograf Michael Schmidt 1978 in seinem Bildband „Berlin-Wedding“ verewigt hat, ist es endgültig vorbei. Zeichen der Zeit: Ein wirklich reizendes Antiquariat in der Malplaquetstraße führt eine Erstaussgabe – zum Sammlerpreis.

Quert man die Seestraße und lässt die Osramhöfe hinter sich, erreicht man die zentrale Gedenkstätte der Opfer des Aufstands am 17. Juni 1953 auf dem Urnenfriedhof Seestraße. Hier sind acht Menschen beerdigt, die in Folge des Aufstandes in West-Berliner Krankenhäusern verstarben. Das Mahnmal zeigt einen in einem Steinblock Gefangenen, der versucht, auszubrechen. Es scheint, als wären beide Bezirke, Ost und West, in ihrem widerständigen Erbe vereint. Dazwischen liegen 50 Minuten mit der Tram. Nils Bröer



Kultur für den Kiez: Antiquariat in der Malplaquetstraße.



Sicher mit mehr Platz



Die BVG hat ihr Angebot Mitte Februar auf Wunsch des Berliner Senats deutlich ausgeweitet. 100 zusätzliche Busse und acht zusätzliche Straßenbahnen sind im Schülerverkehr im Einsatz, damit es auf stark frequentierten Linien nicht zu voll wird. Die meisten Verstärkerfahrten gibt es zwischen sieben und zehn Uhr früh: Die Takte sind in diesem Zeitraum deutlich erhöht, damit die Fahrgäste mehr Abstand halten können. 100 Sicherheitskräfte passen zudem auf, dass sich alle gleichmäßig auf die Fahrzeuge verteilen.

Momentan sind deutlich weniger Fahrgäste als vor der Pandemie unterwegs. Dennoch ist und bleibt auch bei einer geringeren Auslastung die Maskenpflicht die wichtigste Maßnahme im Kampf gegen Corona. Derzeit dürfen unsere Bahnhöfe, Haltestellen und Verkehrsmittel nur noch mit medizinischer Maske genutzt werden. Auch wenn die Schutzmaßnahmen nach nun fast einem Jahr ermüdend sind – die überwältigende Mehrheit unserer Fahrgäste hält sich an die Maskenpflicht. Wir messen in sämtlichen Fahrzeugen Spitzenwerte von 99 Prozent! Darauf sind wir stolz. Danke dafür, dass Sie mitziehen!

Theresa Henning

Medizinische Maske tragen



Diese Pflicht gilt nicht nur in den Fahrzeugen, sondern auch in den Bahnhöfen, an den Fähranlegern sowie in unseren Reise- und Kundenzentren. Ausgenommen sind nur Kinder unter 6 Jahren und Personen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Maske tragen können. Mittels Durchsagen und Infos auf Plakaten und digitalen Anzeigern weisen wir Sie darauf hin.

Verteilt einsteigen



Wir bitten unsere Fahrgäste, alle Türen zum Ein- und Aussteigen zu nutzen, auch mal eine weiter entfernte liegende Tür, wenn es dort leerer ist. Bei vielen Bussen bleibt die vordere Tür weiterhin geschlossen, Tickets gibt es beispielsweise via App.

Abstand halten



Halten Sie nach Möglichkeit ausreichend Abstand zu anderen Fahrgästen, stehen Sie sich im Fahrzeug nach Möglichkeit nicht von Angesicht zu Angesicht gegenüber und achten Sie auch auf ausreichenden Abstand zu aus- oder einsteigenden Fahrgästen.

Zeitversetzt fahren



Wenn möglich, fahren Sie mit Bus und Bahn auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten. Um dichte Fahrgastansammlungen zu den Hauptverkehrszeiten möglichst zu vermeiden, sollten Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen flexible Arbeitszeiten anbieten bzw. nutzen.

Foto: Oliver Lang

Gemeinsam sicher unterwegs.



**Tragt medizinische Masken
und schützt eure Mitmenschen.**



Haltet, wo es geht, 1,50 Meter Abstand.



Wir lüften. Lasst die Fenster bitte offen.



**Niest oder hustet in den gebeugten
Ellenbogen oder ins Papiertaschentuch.**

Gute Fahrt und bleibt gesund.



WEIL WIR DICH LIEBEN.



In der Werkstatt in Lichtenberg (l.) wurde ordentlich gegroovt. Auch in Spandau (u.) tanzten Dutzende Beschäftigte coronakonform mit.



Team Omnibus tanzt

BVGer*innen machten bei der **Jerusalem Challenge** mit und hatten Spaß dabei

Tanzen gegen den Corona-Frust: „Jerusalem“, der Song des südafrikanischen DJs Master KG und der Sängerin Nomcebo Zikode, ging im vergangenen Jahr durch die Decke. Zum viralen Hype entwickelte er sich vor allem wegen der unzähligen Videos, die Menschen aus aller Welt beim Tanzen zur eingängigen Melodie zeigen – mit Maske, auf Abstand und damit völlig coronakonform. Jetzt haben auch Mitarbeiter*innen des BVG-Bereiches Omnibus die Jerusalem Challenge angenommen und ihre Choreografie hinzugefügt – und zwar in sechsfacher Ausführung. Fahrer*innen, Werkstattleute, Kantinen- und Verwaltungsper-

sonal aller sechs Omnibusbetriebshöfe nahmen jeweils ihr eigenes Tanzvideo für die hauseigene News-App auf. Ein Best-of aller sechs Videos ist jetzt auch auf YouTube zu sehen.

Das Besondere: Alle Videos wurden von Kolleg*innen in ihrer Freizeit gedreht und geschnitten – und das absolut professionell. Marvin Beetz, Busfahrer auf dem Betriebshof Cicerostraße, ist einer der Hobbyfilmer: „Wir hatten viel Spaß und die Aktion hat uns noch mehr zusammengeschweißt.“ *Kerstin Marquard*

Das Video anschauen: t1p.de/bvg-jerusalem

Fotos: Screenshots: Felix Neupert, Thomas Bolz, Ugur Tümer, Benjamin Tom, Marvin Beetz, Sonja Henschel



Nicht nur die Kleidung, auch jede Bewegung sitzt perfekt in der Britzer Kantine (l.). Beim Dreh auf dem Hof Indira-Gandhi-Straße (u.) schaute Betriebsvorstand Rolf Erfurt vorbei.



In der Werkstatt Müllerstraße (o.) griffen die Kollegen zum Werkzeug und auf dem Hof Cicerostraße (r.) sorgten unsere gelben Busse für beeindruckende Luftbilder.



Busse, Konzerte, Corona-Impfungen

Das Gelände an der Treptower Eichenstraße, 1928 als Busbetriebshof eröffnet, erlebt gegenwärtig seine dritte Karriere

Wo einst Busse rein- und rausfahren, reihen sich nun Taxis in langer Schlange, und betagte Menschen werden von Helfer*innen in die imposante Halle begleitet. Am 27. Dezember öffnete hier das erste und größte Corona-Impfzentrum Berlins. Die wechselvolle Geschichte des Geländes an der Eichenstraße 4 begann 1928, als an der Mündung des Flutgrabens in die Spree eine Halle für 150 Omnibusse in Betrieb ging. Bauherr war die Allgemeine Berliner Omnibus-AG, ein Vorläufer der BVG, die hier ihre Hauptwerkstatt einrichtete. Die 100×70 Meter große Reparaturhalle mit ihrer stützenlosen Dachkonstruktion gehörte zum Modernsten, was Architekten zu jener Zeit zu bieten hatten. Sie zählte zu einer der größten ihrer Art in Europa.

Grenzgänger und Wendeschicksale

Nach dem Mauerbau 1961 benötigten die dort arbeitenden BVBer*innen einen speziellen Grenzpassierschein, denn das Areal lag im Grenzgebiet zu Kreuzberg. Ende 1992 fuhr der letzte Bus vom

Gelände, das Gros der Mitarbeiter*innen wechselte auf die BVG-Betriebshöfe Lichtenberg und Britz, einige auch zur Müllerstraße, Helmholtzstraße oder nach Zehlendorf. Wünsche wurden weitestgehend berücksichtigt, aber nicht in jedem Fall ließ sich das mit den betrieblichen Erfordernissen vereinbaren.

Die Situation besaß durchaus Brisanz, bekamen doch die ehemaligen Treptower, die jetzt in Britz fahren, „Westgehalt“ und damit 20 Prozent mehr als die Neu-Lichtenberger. Besonders augenfällig wurde diese Ungerechtigkeit auf der ehemaligen Treptower Linie 265, die jetzt sowohl von Britz als auch von Lichtenberg eingesetzt wurde.

Seit 1995 wird das Industriedenkmal gegenüber dem Osthafen als Kultur- und Eventlocation genutzt. Konzerte, Modemessen, Theateraufführungen und Partys aller Couleur fanden hier ein begeistertes Publikum. Nun also avancierte das Gelände an der Spree zum Hotspot der Corona-Prävention. Mal sehen, was die Geschichte noch so für den ehemaligen BVG-Betriebshof Treptow bereithält ...

Kerstin Marquard

Fotos: Mülinaurus, Axel Mauruszat



Eine Auszeichnung für besonderes Engagement von Geflüchteten.

Du bist 8 bis 16 Jahre alt und setzt dich mit starker Stimme für Deine Mitschülerinnen und Mitschüler ein?

FÜR UNS WELTKLASSE:

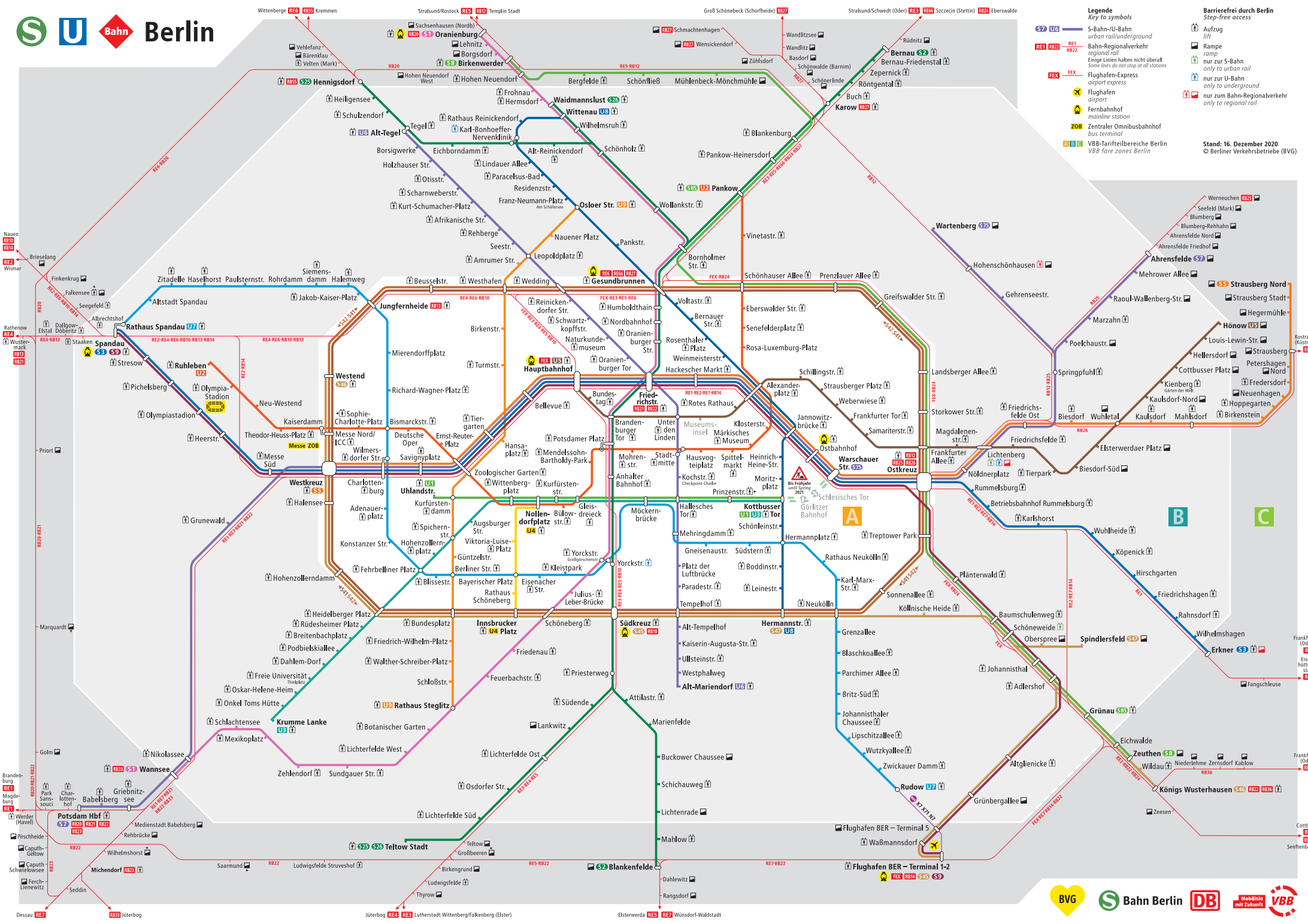
DU!

DANN BEWIRB
DICH JETZT!

BERLIN



farnebekenner.de



Legende
Key to symbols

- S-Bahn-U-Bahn** urban rail/underground
- Bahn-Regionalverkehr** regional rail (Some lines do not stop at all stations)
- Flughafen-Express** airport express
- Flughafen** airport
- Fernbahnhof** mainline station
- ZOB** Zentraler Ombusbahnhof bus terminal
- VBB-Tarifbereiche** Berlin VBB fare zones Berlin

Barrierefrei durch Berlin
Step-free access

- Aufzug** lift
- Rampe** ramp
- Flughafen-Express** nur zur S-Bahn only to urban rail
- Flughafen** nur zur U-Bahn only to underground
- Fernbahnhof** nur zum Bahn-Regionalverkehr only to regional rail

Stand: 16. Dezember 2020
 © Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)



Als Katastrophenschützer lernt der U-Bahner, seine eigenen Grenzen zu erweitern.

Helfer in der Not

Beruflich fährt Markus Wittke U-Bahn, ehrenamtlich ist er Helfer beim ASB

Sie sind sofort zur Stelle, wenn bei einem Hochhausbrand Dutzende Bewohner*innen und Kinder betreut werden müssen. Und kommt es auf der Stadtautobahn zu einer Massenkarambolage, versorgen sie Verletzte und Wartende im Stau mit Decken und Getränken. Ohne Menschen wie Markus Wittke wäre die schnelle Hilfe, wie man sie kennt, nicht möglich. Der 38-Jährige ist Teil des Katastrophenschutzteams beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Regionalverband Berlin-Süd e. V., und einer von Tausenden Ehrenamtlichen, die sich bei heimischen Wohlfahrtsverbänden engagieren.

In der Neuköllner ASB-Wache 7149 in der Lahnstraße kann Markus Wittke sein Hobby zur Berufung machen. „Ich beschäftige mich in meiner Freizeit mit Elektronik und Funktechnik. Und hier in der Fachgruppe „Fernmeldedienst“ suchten sie Helfer*innen, das war ge-

nau das Richtige“, erzählt er. Bei Großeinsätzen stellen sie sicher, dass die Informationen der Einsatzleitung an alle Einsatzkräfte – ob an die eigenen oder anderer Hilfsdienste – weitergegeben werden. Die freiwilligen Helfer*innen werden immer dann zum Einsatz gerufen, wenn der Rettungsdienst an seine Kapazitätsgrenze stößt. Ob Bundesligaspiel, Straßenfest, Unwetter oder 1. Mai – bei solchen Großeinsätzen kommt es immer auf das Zusammenspiel der Einsatzkräfte an. Und genau das macht dem U-Bahner an seinem Ehrenamt Spaß.

Zum Helfer in der Not kam der BVG-Zugfahrer so: „Meine Frau Stefanie und ich haben in der Berliner Ehrenamtsbörse nach Möglichkeiten gestöbert, was man so im Ehrenamt machen kann. So sind wir auf den ASB und speziell diesen Fernmeldedienst gekommen.“ Hier sitzt Markus auf dem Einsatzleitwagen „ELW 2“, der

► Markus Wittke beim Starten des Stromerzeugers.



▼ Im Einsatzwagen: Markus Wittke mit Jens-Christian Krüger am Funkgerät.



◀ Einsatz am Olympiastadion: Markus mit seiner Frau Stefanie, Jens-Christian Krüger und Michael Schaefer (v. l. n. r.).

jetzt auch offiziell auf seiner Wache stationiert ist, und kann am Funk seinem Hobby fröhnen. Spielt Hertha im Olympiastadion oder Union in der Alten Försterei, ist der ASB Berlin-Süd immer mit einem Einsatzfahrzeug vor Ort.

Ohne Freiwillige geht's nicht

Was viele nicht wissen: Ohne die freiwilligen Helfer*innen gäbe es auch keine Großveranstaltungen wie eben Bundesligaspiele oder Stadtfeste. Denn ab einer bestimmten Größenordnung sind Veranstalter*innen verpflichtet, einen Sanitätsdienst zu organisieren, damit im Notfall schnell Ersthelfer*innen vor Ort sind. Hier handelt es sich in der Regel um ausgebildete, jedoch ehrenamtliche Rettungssanitäter*innen. Für die Veranstalter wäre das sonst unbezahlbar. Bei „Großschadenslagen“, wie Fachleute sagen, sitzt auch Markus ab und zu auf einem der Einsatz-

fahrzeuge. „Silvester werden wir zur Verstärkung der Feuerwehr gerufen, dann ist in Berlin ja alles, was Blaulicht hat, in Bereitschaft“, so Markus. Als Anfang Dezember eine Discounter-Filiale in Buckow brannte, wurde auch der „EWL2“ zum Brand geordert. „Kurz gesagt, wir sind immer dann da, wenn die Berliner Feuerwehr beim Einsatz Unterstützung braucht.“

Es ist nicht nur die Arbeit, die ihm Spaß macht. Mit der Zeit hat Markus viele Freunde beim ASB gefunden. „Nach schwierigen Einsätzen findet man immer ein offenes Ohr.“ Und wenn er die Dankbarkeit erlebt, die den Helfer*innen entgegengebracht wird – und sei es auch nur wegen eines Pflasters –, „dann ist das schon eine tolle Bestätigung für das, was man tut.“ *Bernd Wegner*

Helfer*innen gesucht: www.asb-berlin.de

EXKLUSIV FÜR UNSERE ABONNENTEN

Als **BVG-Abonnent** kann man immer richtig sparen!

Zum Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob die hier gelisteten Termine wegen der neuen Beschlüsse zur Eindämmung von COVID-19 stattfinden können. Bitte informieren Sie sich am besten bei den jeweiligen Orten oder Veranstalter*innen, ob eine Durchführung des Termins möglich ist. Wir bitten um Verständnis.

Um die Angebote in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie lediglich Ihren gültigen BVG-Abo-Wertabschnitt oder Ihre *fahrCard* bei den jeweiligen Partnern vorlegen. Übrigens: Alle Angebote finden Sie auch in unserem E-Mail-Newsletter.



ab 93,30 € (So-Do)
oder
104 € (Fr-Sa)

WINTERGARTEN VARIÉTÉ BERLIN – DIE WINTERGARTEN GESCHENKTÜTEN

Beschenken Sie Ihre Lieben oder auch einfach sich selbst mit der Wintergarten Geschenktüte. Zum Beispiel Größe M gefüllt mit jeweils einer **ZWEITRIITTSKARTE** für den Besuch unserer Show zu zweit, sobald wir wieder spielen dürfen (einlösbar bis 4 Wochen nach Wiederaufnahme des Spielbetriebs), einem Ticket für alle Shows im **QUARIÉTÉ**, gültig bis zum Ende des Lockdowns, 2 x Wintergarten Mundnasenschutz sowie 1 x Wintergarten Notizheft und Bleistift.

Weitere Geschenktütenangebote mit noch mehr Überraschungen auf unserer Website: www.wintergarten-berlin.de/wigatuete/ Kartentelefon: 588 433. Es gelten die aktuellen Corona Schutzmaßnahmen.

So kommen Sie hin

Wintergarten Varieté Berlin, Potsdamer Straße 96, Tiergarten. U Kurfürstenstr. **U1 U3** **bus** M48, M85

Foto: Wintergarten Varieté Berlin

APRIL 2021 – DAS VOLLE PROGRAMM

Aus den bekannten Gründen haben wir unser Theater seit ein paar Monaten nicht mehr geöffnet. Nach dieser enthaltsamen Zeit wollen wir wieder für Sie spielen. Darum haben wir den April 2021 zum BVG-Monat gemacht. Freuen Sie sich auf die Möglichkeit, sich jede Inszenierung anzusehen (Spielplan auf www.theater-im-palais.de). Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Vorteil: BVG-Clubmonat im April 2021, Sonderpreis 20 Euro mit Sekt
Kartentelefon: 20 106 93 (AB)
Kennwort: BVG Club

So kommen Sie hin

Theater im Palais, Am Festungsgraben 1, Mitte. Am Kupfergraben **tram** M1, 12 (ca. 250 m)



NOCH EINEN AUGENBLICK

Deutschsprachige Erstaufführung! Eine Frau (Susanna Simon) steht im Zentrum, und drei Männer mit unstillbarem Liebesinteresse umkreisen sie. Kann die charmante Schauspielerin Suzanne ihre drei Trabanten in einen harmonischen Gleichklang versetzen oder droht das Chaos? Eine Komödie mit viel Witz, Herz und Verstand. **Ihr Vorteil:** BVG-Clubabend am 16. April, 19.30 Uhr. Sonderpreis: 21 Euro. Im Anschluss Sekt-Empfang nach

Maßgabe der aktuellen Pandemie-Vorgaben. Informationen zum BVG-Empfang erfragen Sie bitte am Info-Tresen.
Kartentelefon: 31 242 02
Kennwort: BVG Club
Ständiger Vorteil: 20 % Rabatt

So kommen Sie hin

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6, Charlottenburg. U Ernst-Reuter-Platz **U2** **bus** M45, 245 (ca. 200 m)



21 €
Sonderpreis



19 €
Sonderpreis

Fotos: Theater im Palais, Stefan Klüter, Tina Engel

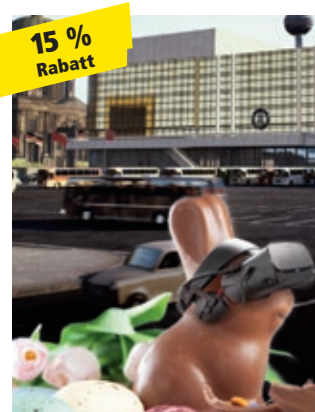
DAS JAGDGEWEHR

Alle fünf Figuren von Yasushi Inoues Meistererzählung „Das Jagdgewehr“ werden in Tina Engels Darstellung lebendig. Ein tiefgründiges Drama um Liebe und Glück, auf Leben und Tod entfaltet sich. Spannend wie eine Detektivgeschichte, poetisch und elegant wie japanische Kalligrafie. **Ihr Vorteil:** BVG-Clubabend am 30. April, 19.30 Uhr. Sonderpreis: 19 Euro. Im Anschluss Sekt-Empfang nach Maß-

gabe der aktuellen Pandemie-Vorgaben. Informationen zum BVG-Empfang erfragen Sie bitte am Info-Tresen.
Kartentelefon: 31 242 02
Kennwort: BVG Club
Ständiger Vorteil: 20 % Rabatt

So kommen Sie hin

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6, Charlottenburg. U Ernst-Reuter-Platz **U2** **bus** M45, 245 (ca. 200 m)



TIMERIDE BERLIN

Eines der modernsten Museen Deutschlands entführt Sie dank Virtual-Reality-Technik auf eine Zeitreise ins Berlin der 80er. Während des rund 1-stündigen Aufenthalts durchlaufen Sie drei Stationen. Im Nachbau eines Reisebusses erleben Sie hautnah Lebensgeschichten aus dem geteilten Berlin. **Ihr Vorteil:** Bis 31. Dezember erhalten Sie 15 % Ermäßigung gegen Vorlage des

gültigen BVG-Wertabschnittes oder der *fahrCard* auf den Einzel-Ticketpreis. Nutzen Sie hierfür den BVG-Rabattcode: „BVG“ in unserem Online-Shop www.timeride.de/berlin oder kommen Sie an die Tageskasse.

So kommen Sie hin

Zimmerstraße 91, Mitte.U Kochstraße/Checkpoint Charlie **U6** (ca. 250 m) **BUS** M29 (ca. 250 m)



SISSI PERLINGER – ICH BLEIB DANN MAL JUNG

Die Kult-Diva ist da – mit ihrem neuen 5-Sterne-Programm! Die Festplatte im Kopf entmüllen und 'ne frische Denke hochladen, lautet die Devise. Auf höchstem Spaßniveau zeigt die Kaiserin der gehobenen Lachkultur, wie sich spielerische Leichtigkeit mit philosophischem Tiefgang zu einer herzerfrischenden Show für alle Sinne verquicken lässt. **Ihr Vorteil:** Sonderpreis 18 Euro statt 22 Euro für den 8. April um

20 Uhr.* Abendkasse oder Vorbestellung gegen Vorlage des gültigen BVG-Wertabschnittes oder der *fahrCard*. Kartentelefon: 75 50 30 oder: vorbereitung@ufafabrik.de. Kennwort: BVG Club. *Kein Anspruch bei ausverkauften Veranstaltungen

So kommen Sie hin

ufaFabrik, Theatersaal. Viktoriastr. 10–18, Tempelhof. U Ullsteinstr. **U6** **BUS** 170 (ca. 350 m)



VORHANG AUF FÜR CYRANO – EINE LIEBESERKLÄRUNG ANS THEATER

Das Stück ist ein Schauspielstück voller Fantasie für alle, die das Theater lieben. Eine mitreißende, temporeiche Komödie. 1897, Paris: Das Theater ist pleite, der Hauptdarsteller viel zu dick und Edmond, der Autor, leidet an einer Schreibblockade. So leicht geben sich die Theaterleute nicht geschlagen und nehmen den Kampf auf. **Ihr Vorteil:** 13. April, 19 Euro statt 39 Euro

in Preiskategorie B. Buchung bis 12. April unter Kartentelefon: 885 91 188 Kennwort: BVG exklusiv

So kommen Sie hin

Komödie am Ku'damm im Schillertheater, Bismarckstraße 110, Charlottenburg. Bismarckstr./Leibnizstr. **BUS** 101 (200 m) oder U Ernst-Reuter-Platz **U2** **BUS** 245, M45, (350 m)

Änderungen wegen Lockdown-Verlängerung vorbehalten!



Der vergessene Froschkönig ...

... oder warum der alte Wasserpatscher noch heute an der U1 wartet. PLUS erzählt das Märchen der Brüder Grimm neu

Armer Frosch! Unser Froschkönig wurde vermutlich nie von einer schönen Prinzessin vom Zauber erlöst oder gar geküsst. Vergeblich wartet er auf die Prinzessin mit der goldenen Kugel. Auch einen Brunnen gibt es nicht. Von der königlichen Kutsche mit den goldenen Ketten ganz zu schweigen. Nur die Hochbahn (U1/U3) rollt majestätisch zum Bahnhof Prinzenstraße hinein und wieder hinaus. Tausende Mädchen und Frauen eilen an ihm vorbei und schenken dem alten „Wasserpatscher“ nicht einen Blick. So thront unser Frosch seit über hundert Jahren bis zum heutigen Tage über der Hochbahn im Bahnhof Prinzenstraße, der 1902 eröffnet wurde.

DAISY wollte nichts von ihm wissen

Die Zeiten ändern sich. Früher (das ist noch gar nicht so lange her) hockte der Froschkönig mit seiner goldenen Krone auf den alten, blecherne Zugzielanzeigern der U-Bahn. Hier hätte er seine Angebetete schon von Weitem sehen können. Doch dann kam DAISY. Viel schneller als

der Frosch konnte die „junge Dame“ schon die nächste U-Bahn erkennen. „Warte, warte!“, rief der Frosch, nimm mich mit, ich kann nicht so laufen wie du.“ Aber was half's ihm, dass er ihr sein „Quak, quak“ hinterherschrie? DAISY hörte nicht darauf, eilte dynamisch davon und hatte bald den armen Frosch vergessen.

Froschkönig bekam einen neuen Ausguck

Über die Jahre schlummerte der Froschkönig nun verborgen in einer Werkstatt. Es waren seine treuen Diener (die Handwerker), die nach langer Zeit die Werkstatttür öffneten und dem Froschkönig einen neuen Ausguck gaben. Dies alles geschah vor mehr als zehn Jahren. Noch immer hält der Froschkönig auf seiner Kugel aus der Königlichen Porzellan-Manufaktur auf dem nördlichen Seitenbahnsteig, Richtung Wittenbergplatz, Ausschau nach seiner Angebeteten und wird vielleicht von ihr doch einmal erlöst. Das allerdings wäre schade, denn dann hätte der U-Bahnhof Prinzenstraße keinen Froschkönig mehr.

Bernd Wegner

Fotos: Timeride Berlin, Steffen Jaenicke, Komödie am Kudamm

Foto: Joachim Donath

1.043 €
IM 1. JAHR

Mach 'ne Ausbildung als Gleisbauer*in:

Da gibt's richtig Schotter.

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Jetzt online als Azubi bewerben: [BVG.de/Ausbildung](https://www.bvg.de/Ausbildung)

Gleisbauer*in · Elektroniker*in für Informations- und Systemtechnik · Elektroniker*in für Betriebstechnik

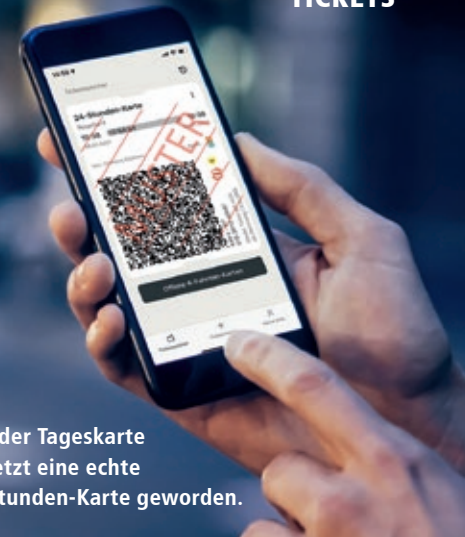
24-Stunden-Karte ist da

Die **VBB-Tageskarte** ist jetzt ein flexibles Rund-um-die-Uhr-Ticket

Vielleicht hat es sich noch nicht überall herumgesprochen: Die VBB-Tageskarte ist zu einem echten Rund-um-die-Uhr-Ticket geworden. Bisher war die Tageskarte nur bis 3 Uhr des Folgetages gültig, auch wenn man sie erst am Mittag oder Nachmittag gekauft hatte. Nun gilt für das 24-Stunden-Ticket: Nach der Entwertung bzw. ab dem auf dem Ticket aufgedruckten Gültigkeitsbeginn ist das Ticket ganze 24 Stunden gültig! Heißt zum Beispiel also: Entwerte ich sie erst um 17 Uhr, kann ich mit diesem Fahrschein am nächsten Tag bis 17 Uhr unterwegs sein. Sie bietet damit viel mehr Flexibilität und ist attraktiver. Im Tarifgebiet Berlin AB kostet die 24-Stunden-Karte 8,80 Euro und für das Tarifgebiet Berlin ABC 10 Euro. Es gibt lediglich zwei Ausnahmen: Ausgenommen von der Umstellung der Tageskarten auf eine 24-Stunden-Gültigkeit sind die Tageskarte VBB-Gesamtnetz und die Gruppentages-

Fotomontage: Adobe Stock/Rymden/BVG

TICKETS



Aus der Tageskarte ist jetzt eine echte 24-Stunden-Karte geworden.

karte für Schüler*innen (Berlin ABC/AB). Hier bleibt alles beim Alten, ihre Gültigkeit endet wie bisher um 3 Uhr des Folgetages.

Übrigens: Wer noch alte Fahrscheine aus dem Vorjahr (alter Tarif) findet, muss sie nicht wegwerfen. Dank einer neuen Übergangsfrist gelten diese Tickets jetzt länger: Im Voraus erworbene und noch nicht entwertete Einzelfahrausweise, Tageskarten, Kleingruppentageskarten und 7-Tage-Karten können somit noch sechs Monate zum alten Preis bis Ende Juni 2021 genutzt werden.

Bernd Wegner



bötzowstr. 27 · 10407 berlin
mo-fr 10-19 h · sa 10-16 h
telefon: 030 - 49 780 321
www.augenoptik-in-berlin.de



... wir freuen uns auf Sie!
Ihr BRILLEN IN BERLIN team



L I N D B E R G

Im Dutzend billiger

Mit der **VBB-Umweltkarte im Abo** fahren Sie zwölf Monate zum Preis von neun

Das Abo der BVG macht das Leben einfach entspannter. Es ist preiswert, praktisch und übertragbar. Und mit den zahlreichen Vergünstigungen bei mehr als 30 Partnern*innen aus Kunst, Kultur und Sport macht das Abo auch noch richtig Spaß. Einfach online unter **BVG.de/Abo** oder im Kundenzentrum abschließen. Warten, bis die *fahrCard* zu Hause ankommt, und nie wieder am Ticketautomaten Schlange stehen – richtig entspannt.



Neu in der **FAHRINFO APP**

Immer wissen, wann nichts los ist.



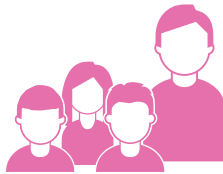
PREISWERT

Mit dem BVG-Abo spart man bis zu 304 Euro im Vergleich zum monatlichen Ticketkauf am Automaten.



ÜBERTRAGBAR

Die VBB-Umweltkarte im Abo ist jederzeit übertragbar. Geben Sie Ihre Umweltkarte beispielsweise während der Urlaubszeit einfach einer anderen Person.



PRAKTISCH

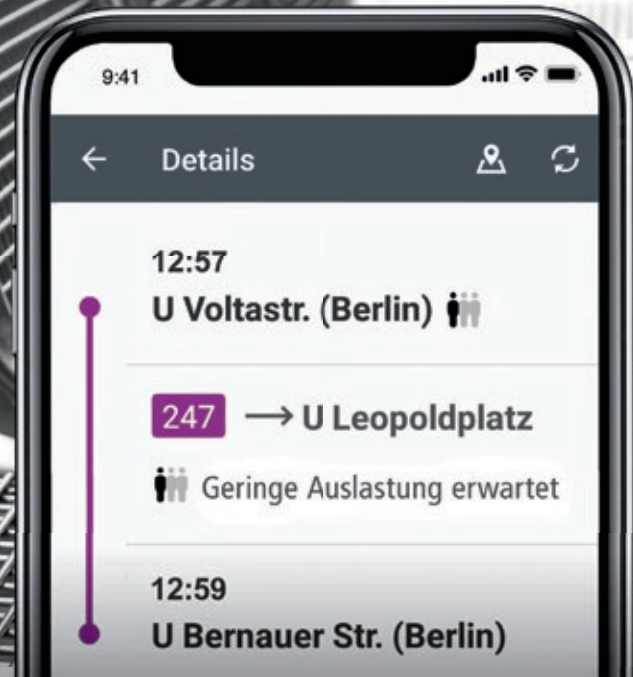
Ab 20 Uhr und an Wochenenden sowie Feiertagen ganztags können eine volljährige Person und drei Kinder von 6 bis 14 Jahren mitgenommen werden.



BVG-Kundenzentren

- Holzmarktstraße 15, 10179 Berlin
- Alexanderplatz (U2, U5, U8)
- Hermannplatz (U7, U8)
- Köpenick (62, 63, 68, X69, 164, 269)
- Marzahn (M6, 16, 154, 192, 195, 291, 191)
- Rathaus Spandau (U7)
- Einkaufszentrum Das Schloss UG (U9)
- Am U-Bahnhof Alt-Tegel (U6)
- U-Bahnhof Zoologischer Garten (U2, U9)

Foto: Jan Ahrenberg



WEIL WIR DICH LIEBEN.

Alles auf einen Blick in der Fahrinfo-App: Verbindung und Auslastung deiner Fahrt.

[BVG.de/Auslastungsanzeige](https://www.bvg.de/Auslastungsanzeige)



Im Dienste Ihrer Majestät

Serie: BVG-Historiker **Axel Mauruszat** zeigt **Fundstücke** aus dem Archiv der Berliner Verkehrsbetriebe



Zugegeben, die Frage nach der Farbe der beiden britischen Doppeldecker lag auf der Hand und es bringt Sie sicherlich nicht aus der Fassung, wenn wir Ihnen verraten, dass die gesuchte Farbe der beiden Busse

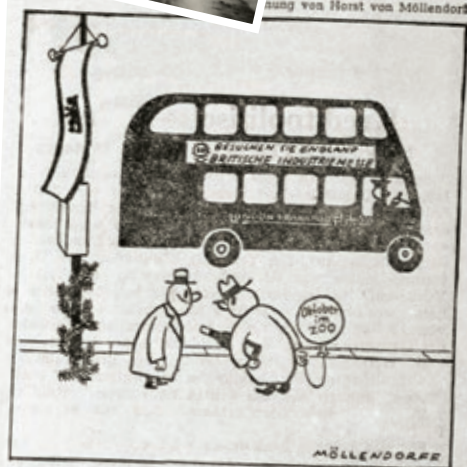
selbstverständlich Rot war. Die beiden Londoner waren im Oktober 1950 anlässlich der Deutschen Industrie-Ausstellung zu Gast, um für das britische Pendant im Folgejahr zu werben.

Die Anreise über Land gestaltete sich bisweilen kompliziert. Die Doppeldecker waren mit 4,40 Metern nicht nur deutlich höher als die Berliner Busse, sondern auch höher als die Brückendurchfahrten auf dem Weg. Ein Wagen blieb stecken. Das Problem wurde pragmatisch gelöst, indem Passanten in den Bus gebeten wurden, damit sich der Wagen mit eingedrückten Federn unter der Brücke hindurchschieben konnte. Die Busse fuhren aber nicht nur als Werbeträger durch die Stadt, sie beförderten auch Fahrgäste. Da sie für den Linksverkehr gebaut waren, mussten die Passagiere fahrbahnseitig aus- und einsteigen. Das sorgte für Spott bei der Berliner Presse, die darüber witzelte, dass sich die BVG wohl eine Fehlkonstruktion geleistet oder die Türen vergessen hätte. Falls man es in den Bus geschafft hatte, bekam man auch einen englischen Fahrschein. Ein Zeitungsreporter berichtete, dass er laut Fahrschein von Golders Green über Cricklewood Broadway und Dollis Hill nach Harlesden gefahren wäre. Am 17. Oktober 1950 machten sich die fabrikneuen Busse der Firma Leyland Motors wieder auf den Heimweg, um viele Jahre im Londoner Vorortverkehr ihren Dienst zu verrichten.

Welcome to Berlin! Die Ankunft der britischen Doppeldecker am Grenzübergang Dreilinden wurde gebührend gefeiert. Die Presse nahm es mit Humor.



...nung von Horst von Möllendorff



„Nanu, ich denke, du wolltest auf die Industrieausstellung?“
„Da will ich ja auch hin, aber jetzt kommt schon der zweite Londoner Omnibus vorbei, und keiner hat 'ne Tür.“

Aus dem „Tagesspiegel“, 5. Oktober 1950.

Gewinnspiel!
Als Preis erhalten Sie einen neuen BVG-Atlas



Fundstück des Monats

Seit Mitte der 1970er-Jahre prägten die Tatra-Straßenbahnen das Bild im Ostteil der Stadt. Ein sozialistisches Land hatte sich auf die Produktion von Straßenbahnen spezialisiert und belieferte damit den gesamten Ostblock. Die Tatra-Baureihe T3, die in Berlin allerdings nicht zum Einsatz kam, gilt bis heute als weltweit meistgebauter Straßenbahntyp. In der Hauptstadt waren stattdessen die Tatrawagen Typ KT4D und T6A2 auf der Schiene.

Wir möchten gerne von Ihnen wissen: Aus welchem Land kamen diese legendären Straßenbahnen, die in Berlin Mobilitätsgeschichte geschrieben haben: a) Jugoslawien b) Sowjetunion oder c) Tschechoslowakei?

Sie kennen die Antwort? Dann schicken Sie die Lösung bis zum **28. März** an Gewinnspiel@bvg.de, Betreff: Fundstück. Wir verlosen 10 BVG-Atlanten*

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Berliner Verkehrsbetriebe (BVG),
Anstalt des öffentlichen Rechts

Chefredaktion
David Rollik (dro) (verantwort.)

Redaktion
Theresa Henning (Leitung)
Bernd Wegner (bwg)
Kerstin Marquard (km)
Christian Retzlaff (chr)
Maria-M. Covelo Boente (mmcb)
Lars Burmeister
Niels Bröer (Raufeld)

Redaktion
BVG PLUS, das Kundenmagazin
(11540), 10096 Berlin
Telefon: (030) 256-0
E-Mail: redaktion@bvg.de

Fragen zum Abonnement:
E-Mail: www.BVG.de/kontakte

BVG-Apps Registrierung/Login:
E-Mail: web-support@bvg.de

Produktion & Grafik
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42/43
10999 Berlin
Daniel Krüger (Creative Director)
Stephan Krause (Gestaltung)

Anzeigen
Tip Berlin Media Group GmbH
Salzufer 11, 10587 Berlin
Telefon: (030) 233 269 610
E-Mail: anzeigen@tip-berlin.de
Anzeigen: Michelle Thiede
E-Mail: thiede@tip-berlin.de

Druck
Möller Druck & Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde

Titelbild
Niko Schmid-Burgk

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung. *Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Mitarbeiter*innen der BVG und deren Familienangehörige dürfen an den Verlosungen nicht teilnehmen. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels. Weitere Hinweise zum Datenschutz und insbesondere zu Ihren Rechten finden Sie unter www.bvg.de/datenschutz.

Fotos: Oliver Lang, BVG-Archiv (4)

Foto: BVG-Archiv



NAVI 03.21



Ihre Navigationshilfe zu den wichtigsten Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen.
Alle Baumaßnahmen finden Sie auf www.bvg.de/navi

S3 S Erkner ↔ S Rahnsdorf eingeschränkter Zugverkehr im 20-Minuten-Takt Von Mo, 8.3., 1:30 Uhr, bis Mo, 15.3., 1:30 Uhr

Arbeiten am Fußgängertunnel des S-Bahnhofs Wilhelmshagen
Die Linie fährt: **S3** S Erkner ↔ S Spandau (10-Minuten-Takt: S Rahnsdorf ↔ S Ostbahnhof)

! Im Nachtverkehr 7./8.3. (So/Mo), 12./13.3. (Fr/Sa) und 13./14.3. (Sa/So) fährt die **S3** von S Erkner bis S Friedrichshagen 5 Minuten früher sowie von S Friedrichshagen bis S Erkner 6 Minuten später.

S41 S Halensee ↔ S Beusselstraße kein Zugverkehr **S42** Von Fr, 19.3., 22 Uhr, bis Mo, 12.4., 1:30 Uhr **S46**

Gleis- und Weichenerneuerung in Westend, Brückenarbeiten in Westkreuz
Die Linien fahren: **S41** S Beusselstraße ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Ostkreuz ▶ S Südkreuz ▶ S Halensee (5-Minuten-Takt: S+U Wedding ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Ostkreuz ▶ S+U Tempelhof/S+U Bundesplatz); im Nachtverkehr fährt die **S41** S Beusselstraße ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Ostkreuz ▶ S Südkreuz ▶ S Halensee ▶ S Charlottenburg
S42 S Halensee ▶ S Südkreuz ▶ S Ostkreuz ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Beusselstraße (5-Minuten-Takt: S+U Bundesplatz/S+U Tempelhof ▶ S Ostkreuz ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S+U Wedding); im Nachtverkehr fährt die **S42** S Charlottenburg ▶ S Halensee ▶ S Südkreuz ▶ S Ostkreuz ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Beusselstraße
S46 S Königs Wusterhausen ↔ S Halensee ↔ S Charlottenburg (auch Sa+So nachmittags)

Ersatzverkehr Bus **S41/S42:** S Halensee ↔ U Adenauerplatz (Zusatzhalt) ↔ Bushaltestelle „Kaiser-Friedrich-Straße/Kantstraße“ (Halt für S Charlottenburg) ↔ S Messe Nord/ICC (Neue Kantstraße) ↔ U Kaiserdamm (Zusatzhalt) ↔ S Westend (Spandauer Damm-Brücke) ↔ S+U Jungfernhöhe (Olbersstraße) ↔ S Beusselstraße
! Die **S41** und **S42** fahren im Abschnitt S Beusselstraße ↔ S+U Wedding nur im 10-Minuten-Takt.
! Der 5-Minuten-Takt zwischen S+U Wedding ↔ S+U Gesundbrunnen ↔ S Ostkreuz ↔ S+U Tempelhof/S+U Bundesplatz wird Mo–Fr von ca. 5:30 bis 21 Uhr sowie Sa+So von ca. 12 bis 20 Uhr angeboten.
! Am S Charlottenburg fahren die **S42** (nur im Nachtverkehr) und die **S46** von Gleis 5 (Bahnsteig stadteinwärts).
! Bitte steigen Sie zwischen der **S3**, **S5**, **S7** und **S9** und dem Ersatzverkehr **S41/S42** anstatt am S Westkreuz am S Charlottenburg um.

S45 Flughafen BER – Terminal 1-2 ↔ S Adlershof eingeschränkter **S9** Zugverkehr im 20-Minuten-Takt mit zusätzlichem Umsteigen am Flughafen BER – Terminal 5 und am S Altglienicke Von Fr, 5.3., 22 Uhr, bis Mo, 8.3., 1 Uhr

Schienen- und Schwellenauswechslungen, Kabelarbeiten

Die Linien fahren: **S45** als **S46** S Grünau ↔ S Adlershof ↔ S Südkreuz

S9 Flughafen BER – Terminal 1-2 ↔ Flughafen BER – Terminal 5 sowie Flughafen BER – Terminal 5 ↔ S Altglienicke und S Altglienicke ↔ S Spandau

! Im Nachtverkehr Fr/Sa und Sa/So entfällt das Umsteigen am Flughafen BER – Terminal 5.

! Die **S9** fährt von Flughafen BER – Terminal 1-2 bis S Adlershof 3 bis 7 Minuten früher.

! In der Gegenrichtung fährt die **S9** von S Adlershof bis Flughafen BER – Terminal 1-2 1 bis 4 Minuten später.

! Am S Waßmannsdorf fährt die **S9** in beide Richtungen während des gesamten Bauzeitraums von Gleis 2 (Bahnsteig stadteinwärts).

S7 S Ahrensfelde ↔ S Marzahn eingeschränkter Zugverkehr im 20-Minuten-Takt, von Di, 30.3., 4 Uhr, bis Mo, 12.4., 1:30 Uhr

Schutzsperrung für Gleiserneuerung der Fernbahn
Die Linie fährt: **S7** S Ahrensfelde ↔ S Potsdam Hbf (10-Minuten-Takt: S Marzahn ↔ S Potsdam Hbf)

! Die **S7** fährt von S Ahrensfelde bis S Marzahn 4 Minuten früher (S Ahrensfelde ab zu den Minuten 07, 27, 47).

! In der Gegenrichtung fährt die **S7** nach S Ahrensfelde von S Springpfuhl bis S Poelchaustraße

2 Minuten später (S Springpfuhl ab zu den Minuten 06, 26, 46), hat am S Poelchaustraße 5 Minuten Aufenthalt und fährt von S Poelchaustraße bis S Ahrensfelde 7 bis 8 Minuten später.

! Die zwischen S Marzahn ↔ S Potsdam Hbf verkehrenden Züge sind von der Fahrplanänderung nicht betroffen und fahren planmäßig.



Mo, 8.3. – Feiertag im Bundesland Berlin – die S-Bahn fährt wie samstags – Die BVG fährt wie sonntags und im Umland im Wesentlichen wie montags

ACHTUNG: **BEI ERSATZVERKEHR FÜR U UND Tram**

U1 S+U Warschauer Straße ↔ U Kottbusser Tor kein Zugverkehr **U3** Phase 1+3 weiterhin bis Do, 25.3.

Sanierung der Hochbahn sowie Gleisbauarbeiten
Ersatzverkehr **U1, U3** S+U Warschauer Straße ↔ U Kottbusser Tor; **Umfahrungsmöglichkeit** **U8**

U Kottbusser Tor ↔ S+U Alexanderplatz und **S3, S5, S7, S9** S+U Alexanderplatz ↔ S+U Warschauer Straße

U1 S+U Warschauer Straße ↔ U Hallesches Tor kein Zugverkehr
U3 Endphase von Fr, 26.3. bis So, 11.4.

Sanierung der Hochbahn sowie Gleisbauarbeiten
Ersatzverkehr U1, U3 S+U Warschauer Straße ↔ U Hallesches Tor; **Umfahrungsmöglichkeit** U6 U Hallesches Tor ↔ S+U Friedrichstraße und S3, S5, S7, S9 S+U Friedrichstraße ↔ S+U Warschauer Straße
! Ankunft und Abfahrt der Züge am U-Bahnhof Hallesches Tor nur vom Bahnsteig Richtung S+U Warschauer Straße

U1 U Uhlandstraße ↔ U Gleisdreieck kein Zugverkehr
U3 Weiterhin bis Do, 25.3. sowie Mo, 12.4. bis Do, 29.4. Jeweils So–Do, 22–0:30 Uhr

Sanierung des U-Bahntunnels
Umfahrung mit anderen Linien Zwischen U Uhlandstraße ↔ U Wittenbergplatz mit Bus M19 und M29. Zwischen U Wittenbergplatz und U Gleisdreieck mit U2 und U3
! Die U3 fährt in diesen Zeiträumen ab U Wittenbergplatz analog der U2 über U Bülowstraße nur bis U Gleisdreieck. Zwischen U Gleisdreieck und S+U Warschauer Straße fährt nur die U1.

U2 S+U Potsdamer Platz kein Halt in Richtung S+U Pankow Weiterhin bis Herbst 2021

Bahnsteigsanierung
 Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten Bahnhof, U Mohrenstraße, und von dort wieder zurück.
! Je nach Standort können auch die Bahnhöfe U Mohrenstraße und U Mendelssohn-Bartholdy-Park zu Fuß erreicht werden, sodass nicht hin- und zurückgefahren werden muss.

U3 U Augsburger Straße kein Halt in Richtung S+U Warschauer Straße Weiterhin bis Juni 2021

Bahnsteigsanierung
 Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten Bahnhof und von dort wieder zurück.

U5 U Museumsinsel kein Halt bis voraussichtlich Mitte 2021

Umfahrungsmöglichkeiten mit Bus 100, 147, 300 und N5

U6 U Platz der Luftbrücke kein Halt in Richtung U Alt-Tegel Weiterhin bis Mo, 25.10.

Bahnsteigsanierung
 Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten Bahnhof, U Mehringdamm bzw. U Hallesches Tor, und von dort wieder zurück.

U6 U Unter den Linden ↔ U Stadtmitte eingleisiger Betrieb Weiterhin bis Fr, 5.3., jeweils So–Do, ca. 22–5 Uhr

Stellwerksarbeiten
 Die Züge fahren in beide Richtungen zwischen U Unter den Linden und U Stadtmitte abwechselnd nur auf dem Gleis Richtung U Alt-Tegel.

U7 U Grenzallee kein Halt in Richtung U Rudow Weiterhin bis So, 21.3.

Bahnsteigsanierung und barrierefreier Ausbau
 Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten Bahnhof U Blaschkoallee und von dort wieder zurück.

U7 U Bayerischer Platz kein Halt in Richtung U Rudow Weiterhin bis So, 25.4.

Bahnsteigsanierung und barrierefreier Ausbau
 Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten Bahnhof U Eisenacher Straße und von dort wieder zurück.

U7 U Grenzallee ↔ U Rudow kein Zugverkehr Am Mo, 8.3., 18–ca. 0:30 Uhr

Inbetriebnahme eines elektronischen Stellwerks
Ersatzverkehr U Grenzallee ↔ U Rudow
Umfahrung Bus 171 U Grenzallee ↔ S+U Neukölln
! Bus X11 und X71: zusätzlicher Halt Johannisthaler Chaussee/Fritz-Erler-Allee zum Umstieg zum Ersatzverkehr

Tram Sperrung Langhansstraße Weiterhin bis Mi, 23.6. – Phase 1

M2
 M13
 12
BUS
 156

Bauarbeiten der Berliner Wasserbetriebe und Gleisbauarbeiten
Die Linien fahren: M2 S+U Alexanderplatz/Dircksenstraße ↔ Heinersdorf bzw. Am Steinberg bzw. Prenzlauer Allee/Ostseestraße (weiter als Linie 12 nach Am Kupfergraben)
 M13 S Warschauer Straße ↔ Gounodstraße ↔ Pasedagplatz sowie Virchow-Klinikum ↔ Prenzlauer Allee/Ostseestraße ↔ Am Steinberg
 12 Am Kupfergraben ↔ Prenzlauer Allee/Ostseestraße (weiter als Linie M2 nach S+U Alexanderplatz/Dircksenstraße) bzw. Am Steinberg

Ersatzverkehr M13, 12 Gounodstraße ↔ Weißer See ↔ Prenzlauer Allee/Ostseestraße
! Der Ersatzverkehr verkehrt in beiden Richtungen nicht über Langhansstraße, sondern in Richtung Gounodstraße über Lehderstraße und in Richtung Prenzlauer Allee/Ostseestraße über Ostseestraße. Die Haltestellen Gustav-Adolf-Straße/Langhansstraße, Friesickestraße und Behaimstraße werden nicht bedient. Auf der Umleitungsstrecke werden Ersatzhaltestellen eingerichtet (siehe Karte). Bus 156 **Umleitung** noch ca. 2 Wochen Richtung S Storkower Straße von Hamburger Platz über Pistoriusstraße ▶ Am Steinberg ▶ Prenzlauer Allee

Tram

Sperrung Landsberger Allee Am So, 21.3. von ca. 7–17 Uhr

M6
M17
27

Fahrleitungsarbeiten

Die Linien fahren: M6 originale Endziele**Umleitung** ab Landsberger Allee/Rhinstraße über Rhinstraße ↔ Herzbergstraße ↔ Hohenschönhauser Straße/Weißenseer Weg**M17** Falkenberg ↔ Alt-Hohenschönhausen ↔ Pasedagplatz sowie S Schöneweide ↔ S Karlshorst**27** Krankenhaus Köpenick ↔ S Karlshorst**Ersatzverkehr** M6 Landsberger Allee/Rhinstraße

↔ Hohenschönhauser Straße/Weißenseer Weg

M17, 27 Alt-Hohenschönhausen ↔ S Karlshorst

Tram

Sperrung Rhinstraße ↔ Treskowallee Weiterhin bis Mo, 31.5., ca. 3:30 Uhr

M17
27
37

Gleisbauarbeiten

Die Linien fahren: M17 Falkenberg ↔ Allee derKosmonauten/Rhinstraße ↔ S+U Lichtenberg/Gudrunstraße bzw. Betriebshof Lichtenberg (im Nachtverkehr) sowie S Schöneweide ↔ S Karlshorst
27 Pasedagplatz ↔ Allee der Kosmonauten/Rhinstraße ↔ Betriebshof Lichtenberg sowie Kranken-

haus Köpenick ↔ S Karlshorst

37 S Schöneweide ↔ S Karlshorst**Ersatzverkehr** M17, 27, 37 Allee der Kosmonauten/Rhinstraße ↔ S Karlshorst**!** Bitte beachten Sie die Linienänderungen der **M17** und **27** am 20.+21.3. (siehe Seite 41).

Tram

Sperrung Rhinstraße ↔ Treskowallee zwischen Allee der Kosmonauten und Ehrlichstraße Am So, 21.3. von ca. 1–7 Uhr

M17

Gleisbauarbeiten

Die Linie fährt: M17 Falkenberg ↔ Allee der Kosmonauten/Rhinstraße ↔ S+U Lichtenberg/

Gudrunstraße

Ersatzverkehr Allee der Kosmonauten/Rhinstraße ↔ S Schöneweide

Tram

Sperrung Abzweig Bahnhofstraße ↔ Lindenstraße in Richtung Alt-Köpenick Von Fr, 5.3. bis So, 7.3.

61
62
63
67
68

Gleisbauarbeiten

Die Linien fahren: 61 Rahnsdorf/Waldschänke ↔ Bahnhofstraße/Lindenstraße ↔ S Schöneweide**62** Wendenschloß ↔ Freiheit sowie Hirtestraße ↔ S Mahlsdorf**63** Rahnsdorfer Straße ↔ Hirtestraße sowie Freiheit ↔ Karl-Ziegler-Straße**67** Die Verstärkerfahrten S Schöneweide ↔ FEZ fallen aus.**68** Alt-Schmöckwitz ↔ Freiheit**Ersatzverkehr** 61, 62, 63, 68 Freiheit bzw.

Rathaus Köpenick ↔ Bahnhofstraße/Lindenstraße

↔ S Köpenick

Tram

Sperrung Wendenschloßstraße Von Mo, 29.3. bis So, 10.10.

62

BUS

Gleisbauarbeiten

Die Linie fährt: 62 S Mahlsdorf ↔ Betriebshof Köpenick**Ersatzverkehr** Müggelheimer Straße/Wenden-

schloßstraße ↔ Wendenschloß

N62 Umleitung wie der Ersatzverkehr für Tram **62**

BUS

M29

Umleitung im Bereich Glogauer Straße in Richtung Roseneck Weiterhin für ca. 6 Monate

Die Haltestelle Glogauer Straße wird verlegt in die Glogauer Straße hinter Reichenberger Straße. Die Haltestelle Ohlauer Straße wird ersatzlos aufgehoben.

! In Richtung U Hermannplatz fährt die Linie planmäßig.

BUS

140

Kranarbeiten in der Ritterstraße Von Fr, 12.3. bis So, 14.3. sowie Fr, 19.3. bis So, 21.3.

Umleitung zwischen Bergfriedstraße ↔ Prinzenstraße**!** Die Haltestelle Prinzenstraße/Ritterstraße wird ersatzlos aufgehoben.

BUS

147
265

Sperrung Roßstraßenbrücke, Umleitung und Teilung der Linien Weiterhin bis voraussichtlich Sommer 2021

BUS

147
N6

Gleisbettsanierung Friedrichstraße Von Di, 9.3. für ca. 3 Wochen

Die Linie fährt: 147, N6 Umleitung Richtung U Leopoldplatz von Friedrichstraße ▶ Unter den

Linden ▶ Neustädtische Kirsche ▶ Reichstagsufer ▶ Friedrichstraße

BUS

150
250
N52

Bauarbeiten Provinzstraße weiterhin bis April 2021

Straßenbauarbeiten

Die Linien fahren: 150, N52 **Umleitung** in Richtung S Buch bzw. Pastor-Niemöller-Platz über Drontheimer Straße ▶ Pankower Allee ▶ Reginhardstraße ▶ Emmentaler Straße ▶ Klemkestraße ▶ Straße vorSchönholz; **250 Umleitung** in Richtung Buchholzer Straße über Pankower Allee ▶ Provinzstraße ▶ Soldiner Straße ▶ Prinzenallee**!** Für die Linien **150** und **N52** folgt eine 2. Bau- phase ab Mitte April 2021.



Gleisbauarbeiten im Bereich Breite Straße (Pankow) Von Mo, 1.3. bis Fr, 19.3.

155
250
255

Umleitung stadtauswärts von Breite Straße ▶ Mühlenstraße ▶ Florastraße ▶ Wollankstraße
(▶ Schönholzer Straße – Linien 155, 250)



Vollsperrung Schönholzer Weg zwischen Schillerstraße und Edelweißstraße Von Di, 9.3. für ca. 10 Monate

155
N53

Die Linien fahren: **155 Umleitung** Richtung Hiescherstraße von Germanenstraße ▶ Edelweißstraße ▶ Hauptstraße
N53 Umleitung Richtung Wilhelmsruher Damm von Angerweg ▶ Kastanienallee ▶ Hauptstraße



Sperrung Ringstraße zwischen Drakestraße und Carstennstraße Ab Anfang März

188
N88

Richtung Appenzeller Straße bzw. S Lichterfelde Süd **Umleitung** von Ringstraße ▶ Baseler Straße ▶ Finckensteinallee ▶ Carstennstraße
! Ersatzhaltestelle für Johanneskirchplatz: Berner Straße
! Die Haltestelle Köhlerstraße entfällt in dieser Richtung ersatzlos.
Richtung S+U Rathaus Steglitz **Umleitung** von Carstennstraße ▶ Finckensteinallee ▶ Kommandantenstraße ▶ Ringstraße
! Ersatzhaltestelle für Köhlerstraße: Berner Straße



Bauarbeiten Karlshorster Straße (1. Bauabschnitt) Von Di, 2.3. bis Fr, 28.5.

194
240
N94

Die Linien fahren: **240 Umleitung** Richtung Storkower Straße über Boxhagener Straße ▶ Kynaststraße ▶ Hauptstraße ▶ Karlshorster Straße ▶ Hauptstraße (Umstieg zur S-Bahn)
194, N94 Umleitung Richtung Marzahn bzw. U Hermannplatz von Nöldnerstraße über Schlichtallee ▶ Hauptstraße



Sperrung Bahnübergang Ahrensfelde Ab Fr, 26.3. bis Mo, 12.4.

197
N97

Umleitung zwischen Dorfstraße ◄► Hohenschönerhauser Straße ◄► Nordring ◄► Wolfener Straße ◄► Wuhletalstraße ◄► Märkische Allee ◄► Havemannstraße



Sperrung Schütte-Lanz-Straße bis voraussichtlich Herbst 2021

284

Bauarbeiten Berliner Wasserbetriebe
Die Linie fährt: von S+U Rathaus Steglitz kommend bis Heinersdorfer Straße/Hildburghäuser Straße planmäßig und von dort weiter als Ring über Hildburghäuser Straße ▶ Osdorfer Straße ▶ (kein Halt S Lichterfelde Süd) Lichterfelder Ring ▶ Achensee- weg ▶ Hildburghäuser Straße ▶ Heinersdorfer Straße und weiter planmäßig bis S+U Rathaus Steglitz.



Einbahnstraße Kynaststraße in Richtung S Ostbahnhof Weiterhin bis 1.7.

347

Umleitung Alt-Stralau ◄► Markgrafendamm ◄► Persiusstraße (nicht über S Ostkreuz)
! Die Haltestelle Markgrafendamm (planmäßige Haltestelle der Linie 194) wird zusätzlich angefahren.
! Richtung Tunnelstraße fährt die Linie planmäßig.



Vollsperrung Mehrower Allee (L 339, Ahrensfelde) Von Mo, 8.3. für ca. 4 Wochen

390

Die Linie fährt: nur S Ahrensfelde ◄► Ahrensfelde, Fasanenstraße



Sperrung Pilgramer Straße Von Do, 25.3. für ca. 6 Wochen

398

Die Linie fährt: **Umleitung** von Landsberger Straße ▶ Alt-Mahlsdorf ▶ Hultschiner Damm
! Ersatzhaltestelle: Alt-Mahlsdorf/Hultschiner Damm



Sperrung Friedrichstraße bis 31.10.

N6

Autofrei
Leipziger Straße ◄► Französische Straße
Die Linie fährt: Friedrichstraße ◄► Französische Straße (Haltestelle ehemals U Französische Str.) ◄► Charlottenstraße ◄► Leipziger Straße ◄► Friedrichstraße



VORSCHAU APRIL



S+U Tempelhof ◄► U Alt-Mariendorf kein Zugverkehr Von Mi, 14.4. bis So, 20.6.

Vorbereitende Maßnahmen zum Umbau der Fahrbahn

Ersatzverkehr U6 S+U Tempelhof ◄► U Alt-Mariendorf



Die Informationen zu den wichtigsten Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen entsprechen dem aktuellen Stand bei Redaktionsschluss (16.2.2021). Änderungen vorbehalten. Wir bitten um Ihr Verständnis für entstehende Unannehmlichkeiten.

Auf einen Blick

Alle wichtigen Adressen und Öffnungszeiten für BVG-Kunden

Alle
Informationen
finden Sie
auch auf
www.BVG.de

→ BVG-KUNDEN- ZENTREN MIT ABO-SERVICE

BVG-Zentrale
Holzmarktstraße 15–17
Am S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Lichtenberger Straße **bus 300**
Mo–Mi 09.30–17.00 Uhr
Do 09.30–17.45 Uhr
Fr 09.30–14.00 Uhr

U-Bhf Rathaus Spandau
S3 S9 U7 in der Vorhalle
Mo–Fr 06.30–20.30 Uhr

Am U-Bhf Alt-Tegel U6
(Berliner Straße 1a)
Mo–Fr 10.00–18.00 Uhr

S+U-Bhf Alexanderplatz
Zwischendeck Richtung U8
S3 S5 S7 S9 U2 U5 U8
Mo–Fr 06.30–21.30 Uhr
Sa + So 10.00–18.00 Uhr

S+U-Bhf Zoo
Richtung U2 Pankow
S3 S5 S7 S9 U2 U9
Mo–Fr 06.30–21.30 Uhr
Sa + So 10.00–18.00 Uhr

Am S-Bhf Marzahn S7
(Busbahnhof, Marzahner
Promenade 1)
Mo–Fr 06.30–20.30 Uhr

Am S-Bhf Köpenick S3
(Elcknerplatz 6)
Mo–Fr 06.30–20.30 Uhr
Sa 10.00–18.00 Uhr

Im Einkaufszentrum
Das Schloss (UG)
(S+U-Bhf Rathaus Steglitz)
S1 U9
Mo–Sa 08.30–20.00 Uhr

U-Bhf Hermannplatz U7 U8
in der Vorhalle U8
Mo–Fr 06.30–20.30 Uhr
Sa 10.00–18.00 Uhr

→ BVG-MUSIK- GENEHMIGUNG

An der Michaelbrücke
(Rückseite BVG-Zentrale)
S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Lichtenberger Straße **bus 300**
Mi 07.00–11.00 Uhr
im EBE-Bereich

Zurzeit geschlossen!

→ FUNDBÜRO

Rudolfstraße 1–8
S+U-Bhf Warschauer Straße
S3 S5 S7 S75 S9 U1
U3 **Tram M10** **bus 300, 347**
www.bvg.de/fundbuero
Fax: (030) 256 28 020
Mo, Di, Do, Fr 09.00–17.00 Uhr
Mi geschlossen

→ OHNE FAHRSCHEIN GEFAHREN? KUNDENBÜRO FÜR ERHÖHTES BEFÖR- DERUNGSENTGELT

An der Michaelbrücke
(Rückseite BVG-Zentrale)
S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Lichtenberger Straße **bus 300**
Mo–Do 09.00–18.00 Uhr
Fr 09.00–14.00 Uhr
www.bvg-ebe.de

→ TWITTERKANÄLE

@BVG_Ubahn
@BVG_Train
@BVG_Bus

KOMM ZUR
BVG
FAMILIE

*Die besten
Jobs
gelbweit.*

**15.300 Beschäftigte. 55 Nationen. 240 Berufe.
Jetzt bewerben: BVG.de/Karriere**

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.



EDEKA Berlin und die Hertha BSC eSport-Akademie machen gemeinsame Sache.



**eSPORT
AKADEMIE**



Wir sind offizieller Partner!

Wer eSport betreibt, muss fit im Kopf sein.
Gesunde Ernährung gibt es bei EDEKA!

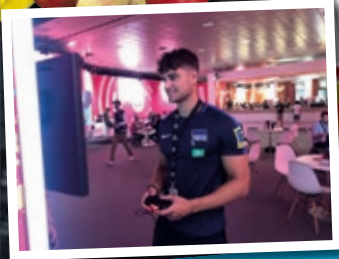


News, Facts und immer
die aktuellen Spiele
findest du bei uns:



fb.com/EDEKABerlin

Schau rein und gewinne
handsignierte Trikots
vom aktuellen Team!



CHECK DEN TWITCH TV KANAL
VON HERTHA BSC FÜR DIE VBL 20/21
03. März: Hertha # SV Darmstadt 98
03. März: Hertha # FC Augsburg
10. März: Hertha # TSG Hoffenheim

EDEKA Berlin drückt die Daumen für die Play-offs!

